Mittag=Ausgabe.

Annoncen=Annahme=Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen=Annahme=Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München Stettin, Stuttgart, Wien, bei G. L. Daube & Co. Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 641.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 13. September
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Amtliches.

Berlin, 12. Septbr. Der König hat dem Vorsitzenden der königl. Eisenbahn=Direktion zu Saarbrücken, Reg.=Rath Thomas Jecklin, dem Vorsitzenden des Eisenbahn=Kommissariats zu Berlin, Reg. und Baurath August Bensen, und dem Vorsitzenden der königl. Eisenbahn=Kommission zu Breslau, Reg.= und Baurath Werner Spielhagen, den Charakter als Geh. Reg.=Rath verliehen.

Der Großherz. badische Kameral=Praktikant Hilspach ist zum Militair=Intendantur=Assessor ernannt und der Intendantur XIV. Armee=Corps überwiesen worden.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 12. September.

— Der General=Feldmarschall Freiherr v. Manteuffel ist gestern, am 11., Nachmittags aus Varzin hierher zurückgekehrt und wie die „Kr.=Ztg." schreibt, heute Morgen 8½ Uhr von hier nach Merseburg abgereist.

— Sr. M. Schiff „Ariadne" ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 11. d. M., von Batavia kommend, in Aden eingetroffen. Aa Bord Alles wohl.

— Der General=Postmeister, Wirkl. Geh. Rath Dr. Stephan, wird, wie die „Kreuzztg." hört, von seiner mehrwöchentlichen Inspektionsreise am 12. d. zurückerwartet. Gerade die diesjährigen Visitationsreisen des Generalpostmeisters dürften von besonderer Wichtigkeit gewesen sein, weil sich die Folgen der Verschmelzung der Post= und Telegraphen=Verwaltung bereits deutlich übersehen ließen. Der General=Postmeister soll wiederholt seine volle Zufriedenheit über das gute Zusammenwirken der Beamten beider Ressorts zu erkennen gegeben, auch zugleich die Ueberzeugung gewonnen haben, daß bei dem vorzüglichen Ineinandergreifen der zwei Verwaltungen die für dies Jahr noch geplante Erweiterung und Verdichtung des Telegraphen=Netzes ohne Schwierigkeit sich werde bewerkstelligen lassen.

— Das preußische Abgeordnetenhaus beschloß am 26. Juni d. J., die Regierung zu ersuchen, der Oberrechnungskammer die folgenden Beschlüsse mitzutheilen:

„Das Haus des Abgeordneten wünscht, 1) daß die Oberrechnungskammer in ihren Bemerkungen zur nächsten allgemeinen Rechnung dem Landtage die Gesichtspunkte mittheile, von welchen sie bei Vornahme von Abänderungen in dem Verzeichniß der von ihrer regelmäßigen Prüfung ausgeschlossenen Rechnungen ausgeht; 2) daß die Oberrechnungskammer auch künftig ihren Bemerkungen in ähnlicher Weise, wie in diesem Jahre, eine summarische Zusammenstellung der sämmtlichen von ihr aufgefundenen Abweichungen von Etatsgesetzen beifüge; 3) daß die Oberrechnungskammer in ihren Bemerkungen zur nächsten Rechnung sich darüber äußere: a. worauf sie formell ihre Berechtigung gründe die Ausgleichung in den von ihr bei Revision der Rechnungen monirten Fondsverwechselungen von einem Jahre auf das andere anzuordnen, b. in welcher Weise und nach welchen Grundsätzen bisher die Ausgleichung der Fonds materiell ausgeführt worden."

Wie die „Voss. Ztg." erfährt, glaubt die Oberrechnungskammer von der Vorlegung der sub 2 gedachten summarischen Zusammenstellung Abstand nehmen zu dürfen, da letztere nur ein statistisches Interesse habe und das Sammeln und Ordnen des Materials überaus schwierig und mühevoll sei. Mit einer solchen Rückäußerung wird sich das Abgeordnetenhaus schwerlich befriedigt erklären, weil dasselbe zum Zwecke geeigneter Remedur ein großes Interesse daran hat, zu erfahren, welche gesetzlichen Bestimmungen über Einnahmen und Ausgaben des Staates mehr oder weniger von den einzelnen Behörden unbeachtet gelassen oder verletzt werden.

— Obertribunalrath Schweitzer, welcher dem höchsten preußischen Gerichtshofe 21 Jahre hindurch angehört hat, ist, der „Voss. Ztg." zufolge, am 8. d. Monats in seinem 68. Lebensjahre gestorben.

— Nach dem von dem Kriegsministerium für den Monat Juli über den Krankenstand des preußischen Heeres, des sächsischen und württembergischen Armee=Corps erstatteten Hauptberichte betrug die Zahl der in den Lazarethen militärärztlich Behandelten 27,648, oder 7,7 pCt. der Effektivstärke. Todesfälle kamen 145 vor, worunter 19 durch Selbstmord und 12 durch Verunglückungen. Unter den Krankheiten hatten dies Mal die Lungenschwindsucht die meisten Opfer, nämlich 30, gefordert, es folgte der Typhus mit 27, Lungenentzündung mit 8, Herzklappenfehler mit 4 u. s. w. Am Hitzschlage ist ein Soldat — bekanntlich auf dem Marsche von Ostrowo nach Krotoschin — gestorben.

— Das Kriegsministerium (allgemeines Kriegsdepartement) hat die Corps=Intendanturen dahin verständigt, daß es nicht dem mindesten Zweifel unterliegt, daß die im § 69, Abs. 6, des Reichs=Militärgesetzes unter Strafe gestellte Kontrollentziehung der Ersatzreservisten erster Klasse lediglich als eine Uebertretung und nicht als ein militärisches Vergehen anzusehen, sowie ferner, daß, da diese Uebertretung bei den Zivilgerichten zu verfolgen und von diesen zu bestrafen ist, sowohl die deshalb erkannten Geldstrafen dem Zivilfonds zuzuführen, als andererseits die erkannten Haftstrafen von den Zivilbehörden zu vollstrecken sind. Wie der § 27 der Militär=Strafvollstreckungs=Ordnung lediglich auf solche Geldstrafen sich beziehe, deren Festsetzung von militärischen Organen erfolgt, so beziehen sich die in Betracht kommenden Vorschriften des Gesetzes wegen Ausübung der militärischen Kontrolle und der Disziplinar=Strafordnung nur auf solche Geld= und Haftstrafen, welche wegen der Kontrollentziehung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes, zu denen die Ersatzreservisten erster Klasse nicht gehören, militärischerseits verhängt werden."

— Die Behörden sind benachrichtigt worden, daß auf Grund des Gesetzes vom 4. Juli mit Anfang 1877 die Lehrer, welche auf die dann beseitigten Leistungen für Schulzwecke Anspruch haben, von den zum Schulunterhalt Verpflichteten nach dem sechsjährigen Einnahmetitel entschädigt werden. Demgemäß sind besagte „Entschädigungen schleunig zu ermitteln und wegen deren Aufbringung Erforderliches anzuordnen. Die Ermittelung erfolgt nach dem Einnahme=Durchschnitt in den Kalenderjahren 1870 bis 1875 einschließlich, und es kommen dabei nur die ohne jede Gegenleistung entrichteten Abgaben, nicht also Gebühren für bestimmte Leistungen in Betracht. Die von den Berechtigten anzuerkennenden Durchschnittsberechnungen werden mit den bezüglichen Beschlüssen der verpflichteten Gemeinden, beziehungsweise der anderweiten Schulorgane, den vorgesetzten Regierungen zur Genehmigung eingereicht.

Kulm, 10. Septb. In der bekannten Zeugenzwangaffaire schreibt man der „Germ.": „Odrowski sitzt noch, obwohl gestern die acht Wochen, zu denen er verurtheilt worden, ihr Ende erreichten. Am 8. c. wurde ihm vom Richterkollegium eröffnet, daß ihm noch 3 Monate Gefängniß hinzugesetzt werden, wenn er sich auch fernerhin weigern sollte, den Autor der unter Anklage stehenden Korrespondenz vom 19. März zu nennen. Odrowski kam natürlich dem Wunsche der Richter nicht nach, die dreimonatliche Gefängnißstrafe wurde über ihn verhängt und ferner noch hinzugefügt, daß er nach Verlauf dieser dreimonatlichen Gefängnißstrafe einer weiteren Strafe von 6 Monaten ohne besonderen Richterspruch verfallen werde, wenn er sich nicht von selbst ohne Aufforderung des Richterkollegiums zum Eingeständniß verstehen sollte."

Fulda, 8. Septbr. Ueber das am Vorabende des Sedanfestes auf den Kaufmann Joseph Schmitt dahier verübte „Attentat" meldet das hiesige „Kreisblatt" Folgendes: Nach den von der Polizeibehörde angestellten Untersuchungen können wir heute das erfreuliche Resultat melden, daß die fünf „scharfen Revolverschüsse" keinenfalls mit einer Feuerwaffe, sondern höchst wahrscheinlich mit einem in neuerer Zeit hier sehr beliebten Spielzeug muthwilliger Knaben, nämlich mit einem sog. Gummischneller verübt worden sind, welche eine Fensterscheibe zertrümmerten und auf der gegenüber befindlichen Wand einen höchst minimalen Eindruck erzeugten. Mit ziemlicher Gewißheit ist anzunehmen, daß es sich ähnlich mit den zwei „scharfen Schüssen" verhält, welche einige Tage später in dem Garten des Gesellenvereins abgefeuert wurden und einen Dachziegel beschädigten.

Paris, 9. Sept. Die legitimistische „Union" druckt folgenden bissigen Brief, den ein Provinzblatt brachte, ab. Derselbe beschäftigt sich mit der Herkunft des Herrn Gambetta und lautet:

„Univers" forderte neulich Herrn Spuller, Deputirter und alter ego des Herrn Gambetta, auf, seine Nationalität darzuthun Er hätte auch Herrn Gambetta selbst auffordern können, Beweise für die seinige zu liefern. Nachstehendes kann ich als vollständig begründet mittheilen: Der Vatter des Herrn Gambetta war Genueser; dieses ist bekannt; man glaubt aber allgemein, daß der Ex=Diktator selbst Franzose sei. Das ist aber nicht der Fall. Als der gute Léon (dieses ist der Vorname Gambetta's) das Alter erreicht hatte, um an der Rekrutenziehung theilzunehmen, kehrte er seine Eigenschaft als Italiener heraus, um dem Militärdienst zu entgehen. Er war immer ein „fondre de guerre". Falls diese Behauptungen schlecht begründet sein sollten, so muß es Herrn Gambetta am Herzen liegen, sie in kürzester Frist und auf's Schlagendste zu widerlegen, sah man doch schon bei viel geringeren Dingen die Mähne des vor Entrüstung aufspringenden Löwen sich emporsträuben.

Die pariser Blätter beschäftigen sich zur Zeit sehr lebhaft mit dem König von Bayern. Derselbe soll angeblich am vorigen Sonntag der deutschen Botschaft seine Ankunft in Paris haben anzeigen lassen. Nun soll König Ludwig tagtäglich vergeblich erwartet werden. Die Blätter überbieten sich in „geistreichen" Vermuthungen über die Ursache des Ausbleibens des königlichen Gastes. Der „Figaro" meint, der König habe in einem französischen Blatte gelesen, daß sein Inkognito verrathen sei und deshalb seine Reise aufgegeben. Das ist das Harmloseste, was produzirt worden ist. Die „Patrie" versteigt sich zur offenbarsten Taktlosigkeit.

Konstantinopel. Während alle Mächte eifrig mit der Friedensmediation beschäftigt sind, verbreitet eine Depesche des „N. W. T." die Sensations=Nachricht, die Pforte habe an ihre Vertreter eine vertrauliche Note, des Inhalts gesandt, daß die Türkei zum Aeußersten (? entschlossen sei und die „ungerechte" Einmischung der Mächte sich nicht weiter gefallen lasse.

Diese Mittheilung muß um so vorsichtiger aufgenommen werden, als die Pforte durch ein solches Verfahren gradezu die Mächte provoziren würde. — Wie in Konstantinopel verlautet, wird schon in den nächsten Tagen ein Abgesandter von dort nach Zentralasien abgehen, um den Beherrschern von Chiwa, Bochara und Kaschgar die Thronbesteigung Abdul Hamid's zu notifiziren und dem Beherrscher des letztern Landes, der schon unter der Regierung Abdul Aziz's die türkische Oberheit anerkannt hat, auch einige Geschenke zu überbringen. — Die Fregatte „Halavendighiar" hat die Ordre rhalten, von Alexandretta Truppen und Geschütze nach Kreta zu befördern. Das Transportschiff „Batoum" ist mit drei Bataillonen bereits dorthin auf dem Wege. — Die Bewegung der aufständischen Altrussen in der Dobrutscha nimmt authentischen Berichten zu Folge größere Dimensionen an. Im Dorfe Tultscha hat sich ein Werbebureau konstituirt, das Freiwillige für eine zu bildende Kosakenlegion anwirbt. Die Aufständischen sollen über beträchtliche Waffen= und Munitionsvorräthe bereits verfügen.

Deligrad, 10. September. Außer täglichen unbedeutenden Scharmützeln nichts Neues. Die Türken warfen, wie dem „N. W. T." telegraphisch gemeldet wird, zwischen Alexinac und Deligrad eine Schanze auf. Tschernajeff hält die militärische Lage Serbiens für ganz günstig. Er erwartet nur Verstärkungen, um die Offensive zu ergreifen. Ein weiteres Vordringen der Türken im Morawathale ohne Angriff auf Deligrad sei unmöglich; Deligrad aber sei uneinnehmbar. — Bei Saitschar haben, einem türkischen Telegramme zufolge, am 6. September 9 Bataillone Serben, die in zwei Kolonnen getheilt waren, die türkischen Vorposten angegriffen. Osman Pascha schickte denselben 7 Bataillone unter dem Kommando der Brigadiere Hassan Pascha und Jussuf Pascha entgegen. Nach einem sehr lebhaften Kampfe wurden die Serben gänzlich geschlagen [?] und in die Flucht getrieben wobei sie eine große Anzahl von Todten und Verwundeten zurückließen. Der Verlust der Türken belief sich dagegen auf blos 30 Verwundete. [?]

Bukarest. 12. September. Das Journal „Trompetta" macht die sensationelle Meldung, Rußland habe an Rumänien eine Note gerichtet, in welcher es den eventuellen ungehinderten Durchmarsch russischer Truppen durch Rumänien verlangt; eine Entscheidung der rumänischen Regierung sei noch nicht erfolgt. (B. B. C.)

Das Reglement für die Weltausstellung

in Paris im Jahre 1878 wird nun vom „Journal officiel" veröffentlicht. Sein wesentlicher Inhalt ist folgender:

I. Die Ausstellung dauert vom 1. Mai bis zum 31. Okt. Ihr Schauplatz ist das Marsfeld und der Trocadero. Die oberste Leitung des Unternehmens liegt in den Händen des Ministers für Handel und Ackerbau; unmittelbar unter ihm steht der Generalkommissar (Senator Krantz). Für die französische Abtheilung muß dieser General=Kommissar sich mit den in jeden Departements errichteten Komités in Verbindung setzen, für die Ausstellung für Algerien und die Kolonien mit den Ministern des Innern und der Marine. Die fremden, auf das Ansuchen der französischen Regierung eingesetzten Kommissarien werden eingeladen, sich baldmöglichst durch einen Delegirten beim Generalkommissar vertreten zu lassen, da dieser auf einen direkten Verkehr mit den fremden Ausstellern nicht eingehen kann. Er hält den fremden Kommissarien oder ihren Delegirten alle Aufschlüsse, Pläne und sonstigen Dokumente zu ihrer Verfügung. Der Austausch von Räumlichkeiten zwischen zwei verschiedenen Ländern ist nur durch Vermittlung des General=Kommissars gestattet. In jeder den Ausstellern einer Nation angewiesenen Abtheilung zerfallen die ausgestellten Gegenstände in folgende neun Gruppen: 1) Kunstwerke; 2) Erziehung, Unterricht, Material und Verfahren der freien Künste; 3) Möbel nebst Zubehör; 4) Gewebe, Bekleidung und Zubehör; 5) Bergbau und verarbeitete Metalle; 6) Material und Verfahren der Maschinenindustrie; 7) Nahrungsstoffe; 8) Ackerbau und Fischzucht; 9) Gartenbau. Jede dieser Gruppen zerfällt in verschiedene, zusammen 90 Klassen. Der Generalkommissar wird die Ausgabe eines vollständigen und methodischen Katalogs veranstalten; jede einzelne Nation hat nur das Recht in ihrer Sprache einen besonderen Katalog ihrer Abtheilung herauszugeben. Ohne Erlaubniß des Ausstellers darf kein Ausstellungsgegenstand abgezeichnet oder sonst in irgend welcher Form aufgenommen oder vervielfältigt werden. Die Aufnahme von Gesammtansichten hängt von der Genehmigung des Generalkommissars ab. Der durch das Gesetz vom 23. Mai 1868 gewährte Schutz für Erfindungen und Fabrikmuster erstreckt sich auch auf die Ausstellungsgegenstände. Ohne Erlaubniß des Generalkommissars darf kein Ausstellungsgegenstand vor dem Schlusse der Ausstellung zurückgezogen werden. Die Aussteller haben keine Miethe für den ihnen angewiesenen Raum zu zahlen; der Fußboden wird ihnen außer in der Maschinengalerie in gutem Zustande übergeben, darf aber ohne besondere Erlaubniß des Generalkommissars nicht angetastet werden; alle übrigen Kosten der Einrichtung und Ausschmückung des Palastes, der Parks und der Gärten fallen ihnen zur Last.

II. Besondere Bestimmungen für die Kunstwerke. Zugelassen werden die seit dem 1. Mai 1867 ausgeführten Werke der französischen und fremden Künstler, welche einer der folgenden sieben Gattungen angehören: 1) Malerei, 2) Zeichnung, Aquarell, Pastell, Miniatur, Email, Porzellan, Kartons zu Glasgemälden; 3) Bildhauerkunst; 4) Medaillen und geschnittene Steine; 5) Baukunst; 6) Kupferstich; 7) Lithographie. Ausgeschlossen sind Kopien, Gemälde oder Zeichnungen ohne Rahmen und Skulpturen von nicht gebrannter Erde. Ueber die Zulassung entscheidet eine besondere Jury. Das Nähere über die Förmlichkeit der Anmeldung und Beförderung, die Zahl und Ort der Preise und die Zusammensetzung der internationalen Preisjury wird in einem besonderen Reglement bestimmt werden.

III. Besondere Bestimmungen für die Erzeugnisse der Industrie und des Ackerbaues. Ganz ausgeschlossen sind entzündliche, knallende oder sonst gefährliche Materien. Nur in geeigneten Gefäßen werden Weingeist, Alkohole, Oele, Essenzen, ätzende oder sonstige für die andern Ausstellungsgegenstände schädliche oder für das Publikum lästige Stoffe zugelassen. Zünder, Feuerwerksgegenstände, chemische Zündhölzchen und ähnliche Artikel können nur in nachgeahmter Form und ohne Beisatz von Zündstoff ausgestellt werden. Der Generalkommissar behält sich nöthigenfalls ein nachträgliches Einschreiten gegen solche Objekte vor. Für Apparate, welche Wasser, Gas oder Dampf erfordern, muß die entsprechende Quantität bei der Anmeldung bezeichnet werden, desgleichen für Maschinen, ihre Schnelligkeit und Triebkraft. Uebrigens werden Wasser, Gas, Dampf und Triebkraft für die Maschinengallerie umsonst geliefert, nur die Verbindung mit dem Wellbau fällt den Ausstellern zur Last. Für Preise ist schon jetzt die Summe von 1,500,000 Fr. augeworfen.

IV. Verwaltung und Polizei. Es steht den Ausstellern frei neben ihren Namen oder ihrer Firma noch die Personen namhaft zu machen, die in irgend einem Maße an der Herstellung des Objektes mitgewirkt haben. Die Aussteller werden ausdrücklich aufgefordert, den Preis ihrer Artikel an denselben zu bezeichnen, weil dies der Jury ihr Werk erleichtern und für den Besucher von Interesse sein kann. Die Administration übernimmt keine Verantwortung für Feuer= oder sonstigen Schaden; es bleibt den Ausstellern überlassen, ihre Erzeugnisse zu versichern. Gegen Diebstahl und Unterschlagung wird ein allgemeiner Wachtdienst eingerichtet werden, doch geht die Obhut über die einzelnen Abtheilungen die fremden Kommissäre an. Die von ihnen angestellten Agenten müssen von dem Generalkommissar bestätigt werden, einen besonderen Anzug tragen und können stets die Hülfe der französischen Polizeibeamten, welche in den Hauptadern der Ausstellung verkehren werden, zu Hülfe rufen. Der Staat übernimmt auch für Diebstähle und Unterschleife keine Verantwortung. Die Ausstellung hat durch Dekret vom 4. September die Privilegien eines wirklichen Entrepots erhalten. Die Gegenstände erfreuen sich also vollkommener Zollfreiheit. Alle auf die Ausstellung bezüglicher Mittheilungen sind „an den Senator Generalkommissar der Weltausstellung von 1878 in Paris" zu richten.

Die Klassifizirung ist in ihren Hauptrubriken folgende:

I. Gruppe. Kunstwerke. Klasse 1, Oelgemälde. Kl. 2, Sonstigen Malereien und Zeichnungen. Kl. 3, Skulpturen und geschnittene Steine. Kl. 4, Baupläne. Kl. 5, Kupferstiche und Lithographieen.

II. Gruppe. Erziehung, Unterricht, Material und Verfahren der freien Künste. Kl. 6: Elementar= nnd Volksunterricht. Kl. 7: Mittelunterricht. Kl. 8: Höherer Unterricht. Kl. 9: Buchdruckerei und Buchhandel. Kl. 10: Papier, Mal= und Zeichen=Material, Buchbinderei. Kl 11: Zeichnung und Plastik im Kunstgewerbe. Kl. 12: Photographie. Kl. 13: Musikinstrumente. Kl. 14: Heilkunde und Gesundheitspflege. Kl. 15: Messungsinstrumente. Kl. 16: Geographische Karten und Apparate.

III. Gruppe. Möbel. Kl. 17: Wohlfeile und Luxus=Möbel. Kl. 18: Tapezier= und Dekorationsarbeit. Kl. 19: Glaswaaren. Kl. 20: Thonwaaren. Kl. 21: Teppiche. Kl. 22: Tapeten. Kl. 23: Messerwaaren. Kl. 24: Goldarbeiten. Kl. 25: Kunstbronzen und sonstig

Metallgüsse. Kl. 26: Uhrmacherei. Kl. 27: Heizungs- und Beleuchtungs-Apparate. Kl. 28: Parfümerie. Kl. 29: Leder- und Korbarbeiten.

IV. Gruppe. Gewebe und Bekleidung. Kl. 30: Baumwollgarn und Gespinnste. Kl. 31: Flachs und Hanf. Kl. 32: Kammwolle. Kl. 33: Krämpelwaare. Kl. 34: Seiden. Kl. 35: Shawls. Kl. 36: Spitzen, Stickereien, Posamentirarbeiten. Kl. 37: Leinwäsche. Kl. 38: Kleidungsstücke beider Geschlechter. Kl. 39: Juwelen und Schmucksachen. Kl. 40: Waffen und Jagdartikel. Kl. 41: Reiseartikel und Lagerzeug. Kl. 42: Spielzeug.

V. Gruppe. Bergbau und verarbeitete Metalle. Kl. 43: Bergwerke und Hämmer. Kl. 44: Forstindustrie. Kl. 45: Jagd und Fischerei. Kl. 46: Landwirthschaftliche Erzeugnisse, die nicht als Nahrungsmittel dienen. Kl. 47: Chemie und Pharmacie. Kl. 48: Wäscherei und Färberei, Kattundruck und Appretur. Kl. 49: Leder und Felle.

VI. Gruppe. Maschinen-Industrien. Kl. 50: Maschinen für Berg- und Hüttenbau. Kl. 51: Maschinen für Land- und Forstwirthschaft. Kl. 52: Maschinen für Verarbeitung von Naturalien zu Nahrungsmitteln. Kl. 53: Maschinen für Chemie, Pharmacie und Gerberei. Kl. 54: Maschinen zu allgemein mechanischem Gebrauch. Kl. 55: Hilfsmaschinen. Kl. 56: Maschinen für Spinnerei und Seilerei. Kl. 57: Webstühle. Kl. 58: Näh- und Zuschneidemaschinen. Kl. 59: Maschinen zur Herstellung von Möbeln und Behausungen. Kl. 60: Maschinen für Papierfabrik und Farbendruck. Kl. 61: Verschiedene spezielle Maschinen. Kl. 62: Wagenbau und Stellmacherei. Kl. 63: Sattlerei und Riemerei. Kl. 64: Eisenbahnmaterial. Kl. 65: Telegraphie. Kl. 66: Genie, Straßenbau, Baukunst. Kl. 67: Schifffahrt und Rettungsdienst. Kl. 68: Kriegskunst.

VII. Gruppe. Nahrungsstoffe. Kl. 69: Getreide u Mehle. Kl. 70: Bäckerei und Zuckerbäckerei. Kl. 71: Fett, Oel, Milch, Eier. Kl. 72: Fleisch und Fische. Kl. 73: Gemüse und Früchte. Kl. 74: Konditorwaaren und eingemachte Früchte. Kl. 75: Scharfe Getränke.

VIII. Gruppe. Ackerbau und Fischzucht. Kl. 76: Landwirthschaftliche Anlagen und Betriebsmittel. Kl. 77: Pferde Esel, Maulesel. Kl. 78: Rindvieh. Kl. 79: Schafe und Ziegen. Kl. 80: Schweine und Kaninchen. Kl. 81: Federvieh. Kl. 82: Hunde. Kl. 83: Nützliche und schädliche Insekten. Kl. 84: Fische, Schaal- und Weichthiere.

IX. Gruppe. Gartenbau. Kl. 85: Gewächshäuser und sonstiges Gartenmaterial. Kl. 86: Zierpflanzen. Kl. 87: Gemüse. Kl. 88: Obst. Kl. 89: Sämereien und Setzlinge. Kl. 90: Treibhauspflanzen.

Lokales und Provinzielles.

Posen 13 September.

— **Das polnische Stadtwahlkomite** hat nun die definitive polnische Wählerversammlung, auf der die Land- und Reichstagskandidaten gewählt werden sollen, auf den 14. d. M. um 4 Uhr Nachmittags angesetzt, dagegen hat es von der Austheilung von Legitimationskarten Abstand genommen. Der ultramontane „Kuryer“, der diese Nachricht in großer Aufregung meldet, ist erzürnt, daß das Komite sich an den Protest der 1700 ultramontanen Wähler nicht gekehrt, sondern die Versammlung zu einer ungünstigen Tageszeit angesetzt hat. Das Blatt stößt dann eifrig in die Allarmtrompete und fordert seine Anhänger auf, ja recht zahlreich auf der Versammlung zu erscheinen, um die Gegner zu überstimmen und das „würdevoll“ begonnene Werk zu vollenden. — Der Streit um die Aufstellung von ultramontanen oder nationalen Wahlkandidaten ist eigentlich ganz bedeutungslos, da die Polen gar keine Aussicht haben, ihren Kandidaten in der Stadt durchzubringen; von einiger Wichtigkeit dagegen ist die Wahl eines Delegirten zum polnischen Provinzialwahlkomite.

— **Vom Manöver der IX. Division.** Die „Laubaner Ztg.“ schreibt unterm 11. d.: „Mit dem heutigen Tage schlossen die Detachements-Uebungen in der unmittelbaren Nähe unserer Stadt und es beginnen nunmehr die Divisions-Manöver in der Richtung von hier nach Hirschberg. Sowohl die Bivouaks am Sonnabend Abend auf den Fluren von Alt-Lauban, als auch das heut Morgen stattgefundene Manöver auf den Höhen des Keppler- und Galgenberges, hatte ein recht zahlreiches Publikum herbeigezogen, welches mit steigendem Interesse den Bewegungen der Truppen folgte. Auf den Höhen des Kapellenberges waren in aller Eile Schützengräben aufgeworfen, welche stark mit Tirailleuren besetzt waren, auch waren auf den Höhen zwei Batterien Artillerie aufgefahren. Das Gefecht selbst wurde durch vorgeschickte Kavallerie-Abtheilungen eingeleitet, und gelang es einer derselben, die auf dem Keppler-Berge stehende Artillerie außer Gefecht zu setzen. Der eigentliche Angriff wurde von dem Nord-Detachement auf die auf den Keppler-Höhen aufgestellten Truppen versucht, von diesem jedoch mit großem Erfolg zurückgeschlagen, wobei ein Infanterie-Bataillon tambour battant eine Attaque glänzend ausführte und den Feind bis in den Nonnenbusch zurückwarf. Hierbei wurden die vordringenden Truppen in der linken Flanke von einer starken Abtheilung Kürassiere attaquirt und bot dies ein schönes Bild, als die stahlgeharnischten Reiter im sausenden Galopp mit geschwungenem Pallasch auf die Infanteriemassen vorrückten, von welchen dieselben jedoch mit Schnellfeuer empfangen und zurückgeworfen wurden. Hiermit und mit dem Zurückwerfen der feindlichen Infanterie in den Nonnenbusch war das Manöver als beendet anzusehen, da das Signal: „das Ganze halt“, gegeben wurde. Nachdem hierauf die Stabsoffiziere zu einer Besprechung zusammenbefohlen, wurde der Befehl zum Abrücken der Truppen in die Kantonnements gegeben und war somit das militairische Schauspiel beendet.“

r. **Ein Posener Original.** In diesen Tagen ist hier ein Mann gestorben, der wohl den meisten Einwohnern unserer Stadt durch seine seltsame Erscheinung und sein eigenthümliches Benehmen bekannt war. Wem wäre nicht die bewegliche Figur des kleinen hageren Mannes mit den markirten Zügen, den lebhaften Augen und dem dunkelfarbigen Teint aufgefallen, der, meistens mit einem übergeworfenen Flauschmäntelchen (von der Straßenjugend „Quadrillenschwenker“ genannt) bekleidet, auf dem grauen Kopfe einen niedrigen Filzhut, sich gemächlich elastischen Schrittes nicht ohne Eleganz trotz der schäbigen Kleidung, in den Straßen der Stadt bewegte, und mit wohltönender Stimme bald auf französisch, bald auf polnisch Leute ansprach, besonders aber gern mit jungen Mädchen scherzte. Dieser Mann, unter dem Namen des Herrn v. Fontelive bekannt, ist nach längerer Kränklichkeit im 66. Lebensjahr am 11. d. M. gestorben. Ueber den Lebensgang desselben wird uns von einer Person, die ihm nahe gestanden hat, Folgendes mitgetheilt: Der Marquis de Fontelive, aus der Familie de la Vergne stammend, wurde im südlichen Frankreich geboren, und genoß seine Jugenderziehung in Paris, wo er besonders mit dem Grafen Morny befreundet war. Nach dem Tode seiner Eltern fiel ihm ein nicht unerhebliches Vermögen c. 225,000 Fr. zu, welches jedoch durch sein flottes Leben theils in Paris, theils auf Reisen bald dahinschwand. Auf seinen Reisen kam er auch nach Galizien, wo er die Stelle eines Gouverneurs (Hauslehrers) im gräflich Potockischen Hause annahm. Der kleine hübsche Mann machte auf die junge Gräfin Potocka (die Schwester des jetzigen Statthalters von Galizien) einen tiefen Eindruck, und schließlich wurde ihm dieselbe nach verschiedenen Familienszenen und aus triftigen Gründen angetraut. Der Marquis von Fontelive war nunmehr wohl situirter Grundbesitzer in Galizien und hätte dort ein behagliches Leben führen können; aber da kam die aufständische Bewegung im Jahre 1846, an der sich Hr. von Fontelive auf Seiten der aufständischen Bauern gegenüber dem Adel gleichfalls betheiligte, so daß er schließlich nach Unterdrückung des Aufstandes aus dem Hause des Grafen Potocki verjagt wurde und Galizien verlassen mußte. Er übersiedelte nach der Provinz Posen, wo er seitdem von seiner Gattin getrennt, gelebt hat, und begann sich durch schriftstellerische Thätigkeit seinen Unterhalt zu verschaffen, wobei er vornämlich gern in Versen, meistens in Alexandrinern, schrieb. Die von ihm verfaßten Bücher, unter denen besonders Ascagne. L'histoire du moyennage, Les lettres de la comtesse Sophie hervorzuheben sind, nahm er meistens in eigenen Verlag und versandte sie an die polnischen Adligen in Posen, Galizien, Russisch-Polen pp. Als Sprachlehrer ist er wenig thätig gewesen, indem er theils zu dieser Beschäftigung keinen Hang hatte, theils auch den Werth seiner Unterrichtsstunden zu hoch taxirte. Gegenüber dem hier gleichfalls lebenden Franzosen St. Pierre, der, wie man sagt, seine französischen Konversationsstunden für „Peterspfennige“ [bekanntlich bestehen derartige Pfennige manchmal auch aus Silber und Gold] ertheilt, war Hr. von Fontelive stets der Ansicht, daß jede seiner Unterrichtsstunden mindestens einen Napoleondor werth sei. — Von den Kindern, die aus seiner Ehe mit der noch lebenden Gräfin Potocka entsprossen sind, ist die Tochter an einen Fürsten Thurn-Taxis verheirathet; der Sohn, der zum Begräbnisse des Vaters hieher gekommen war, hat Medizin studirt und ist gegenwärtig französischer Sprachlehrer an der Handelsakademie zu Danzig.

r. **Viehseuchen.** Die Pockenkrankheit ist unter den Schafen der Domäne Althöfchen (Kr. Birnbaum), des Mühlenbesitzers Kintzel zu Heidemühle (Kr. Meseritz) und des Freischulzengutsbesitzers Wege in Mlynkowo (Kr. Obornik); die Tollwuth unter den Hunden in Ludom-Abbau (Kr. Obornik) ausgebrochen.

— z. — **Tirschtiegel**, 11. September. [Zur Einlösung von Silbermünzen. Hopfenernte.] Von Angehörigen der arbeitenden Klasse werden noch fortwährend den hiesigen Gewerbetreibenden bereits außer Cours gesetzte Silberscheidemünzen als Zahlung angeboten. In der vorigen Woche kam zu einem hiesigen Kaufmann eine arme alte Frau, welche sich sehr kümmerlich ernährt, u. brachte ein nicht unbedeutendes Päckchen von 2½- und 1 Sgr.-Stücken, vielleicht ihr einziger Nothgroschen, um welchen sie jahrelang gearbeitet, und fragte ob er die Münzen umwechseln wolle. Leider mußte der Kaufmann ihr sagen, daß die Münzen fast ganz werthlos seien, da ihr Silbergehalt ein ganz geringer sei. — Die Hopfenernte ist nun vorüber und es zeigt sich jetzt, daß man auch noch zu hoch griff, als man die hiesige Gegend auf ⅛-Ernte schätzte. Dessen ungeachtet giebt es hier doch einige größere Partien recht schönen Hopfens, nach welchen schon mehrfach gefragt worden ist. Wie man hört, werden bereits 300 bis 315 M. pro Ztr. guter Waare geboten. Die Produzenten sind jedoch vorläufig noch nicht Willens für diesen Preis zu verkaufen.

— r. **Wollstein**, 11. Septbr. [Schulangelegenheit.] Auf Anordnung der Regierung fand am 9. d. M. in der hiesigen katholischen Schule unter dem Vorsitze unseres Magistrats-Dirigenten eine Versammlung katholischer Schulsozietäts-Mitglieder statt, in welcher wegen Anstellung eines zweiten Lehrers an der Schule, in der seit mehreren Jahren gegen 100 Kinder von nur einem Lehrer unterrichtet werden, sowie wegen Festsetzung des Gehalts für den neuen Lehrer verhandelt wurde. Die Versammlung erklärte sich einstimmig zur Anstellung eines zweiten Lehrers, der neben freier Wohnung und Heizung 800 M. Gehalt jährl. beziehen soll, unter der Bedingung bereit, wenn die Regierung den bisherigen jährlichen Staatszuschuß von 450 M. auf 600 M. erhöht. Bei der hierauf stattgehabten Wahl von drei Schulvorstandsmitgliedern wurden die Herren Apotheker Knechtel und Sattlermeister Kwiatkowski wieder- und Büreauvorsteher Senftleben neugewählt.

Bromberg, 12. September. [Bienenzucht. Gutsverkauf.] Zum Besuch der XXI. Wanderversammlung deutscher und österreichischer Bienenwirthe in Breslau ist von dem Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten von hier Dr. Aßmuß delegirt worden. — Die Herrschaft Zollendowo, den Graf Moszczenskischen Erben gehörig, ist für die Summe von 1,575,000 M. an die Herren Michael Lewy-Inowrazlaw und Banquier Wolff-Berlin verkauft worden. Zu derselben gehören mehrere hundert Morgen gut bestandener Wald. (Brb. Ztg.)

— k — **Schneidemühl**, 11. September. [Lokalblättchen.] Das zweite hiesige Lokalblättchen, die „Ostbahn“, welches am 1. Juli ins Leben trat, hat am 1. September plötzlich aufgehört zu erscheinen. Der Verleger hat Schneidemühl plötzlich verlassen und den Abonnementsbetrag pro September nicht zurückgezahlt. Im Uebrigen dürfte das Publikum durch das Eingehen dieses Blättchens keinen Schaden erleiden.

Aus dem Gerichtssaal.

—h— **Posen**, 12. Septbr. [Schwurgericht.] Auch der heutige Tag der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode wurde von zwei Anklagen wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle beziehungsweise Hehlerei in Anspruch genommen. Dem Rauchwaarenhändler Salkind Rothstein in Schrimm wurden am 14. Januar 1876 von dem Händler Mayer Dienstag zehn Kaninchenfelle verkauft, unter welchen er auch zu seinem Erstaunen zwei Felle erblickte, die er noch am vorigen Tage von dem Händler Isaac Haase gekauft und sofort auf seinen Speicher gebracht hatte. Eine Besichtigung des letzteren ergab zunächst, daß sich das Schloß sehr schwer öffnete, und bei einer Untersuchung des Waarenbestandes stellte sich das Fehlen einer großen Menge von Marder-, Iltis-, Fuchs- und Hasenfellen heraus. Ein Theil dieser Felle mußte schon früher als am 13. Januar gestohlen sein, da, wie Rothstein sich jetzt erinnerte, ihm vor einiger Zeit von dem Handelsmann Fuß ein Dutzend Kaninchenfelle verkauft waren, die ihm schon damals als aus seinem eigenen Lager herrührend erschienen waren. Nähere Nachforschungen ergaben, daß sowohl die von Mayer Dienstag als von Fuß an Rothstein verkauften Felle im Besitze des Angeklagten, des schon acht Mal wegen Diebstahls bestraften und eben nach Verbüßung einer achtjährigen Zuchthausstrafe nach Schrimm zurückgekehrten Schuhmachers Michael Dąbrowski gewesen waren. Die Unterhändlerin war die Wittwe Biedrowska. Inzwischen hatte der Handelsmann Neustadt aus Santomischel zwei Marder- und ein Fuchsfell gekauft und zwar, wie später ermittelt wurde, von dem Arbeiter Anton Bartkowiak. Da Neustadt von dem bei Rothstein verübten Diebstahl gehört hatte, so schickte er die gekauften Felle an den Bestohlenen und dieser erkannte sie als die seinigen wieder. Bartkowiak gestand, daß ihn der Angeklagte Dąbrowski mit dem Verkaufe beauftragt habe, und auch der letztere gestand den Diebstahl ein, blieb aber während der ganzen Voruntersuchung dabei, nur einen Diebstahl begangen zu haben, während nach der Darstellung der Anklage zwei derartige Strafthaten stattgefunden haben müssen. In einem dritten Falle ist Dąbrowski vollkommen geständig. Es war ihm nämlich in der Nacht zum 1. Mai d. J. gelungen, aus dem Kreisgerichtsgefängniß in Schrimm zu entweichen, wenn auch unter Zurücklassung seiner sämmtlichen Garderobe. Nachdem er sich einen Tag verborgen gehalten hatte, kam er am Abend des 2. Mai nach Schrimm zurück, um sich die nothwendigen Kleidungsstücke zu verschaffen. Zu diesem Zwecke brach er in das Magazin des Kleiderhändlers Flieg ein und entwendete 7 Paar Hosen, 10 Röcke, 6 halbseidene Tücher, einen Filzhut und ein Notizbuch. Als er darauf am 7. Mai wieder ergriffen wurde, hatte er nur noch einen geringen Theil der gestohlenen Sachen bei sich. Der Wahrspruch der Geschworenen ging gegen Dąbrowski auf schuldig an zwei Diebstählen und gegen den Angeklagten Bartkowiak auf schuldig der Hehlerei. Der Gerichtshof erkannte demgemäß gegen Dąbrowski auf 6 Jahre Zuchthaus, 6 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht, gegen Bartkowiak auf 6 Monate Gefängniß, Ehrverlust auf 1 Jahr und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Die Biedrowska wurde freigesprochen.

In der zweiten heute verhandelten Anklagesache ward der schon fünfmal wegen Diebstahls bestrafte Schlossergeselle Johann Stęszewski des versuchten und vollendeten schweren Diebstahls beschuldigt. Am Vormittage des 22. März 1876 hörte die Frau des Fleischermeisters Beyer, daß Jemand an der vom Hofe aus in ihre auf der Wallischei belegene Wohnung führenden Thüre klinkte, nahm aber, als sie hinausgegangen, Niemanden mehr. In ihre Wohnung zurückgekehrt, hörte sie nach 10 Minuten ein Geräusch, als wenn Jemand mit einem Schlüssel oder Dietrich die Thüre zu öffnen versuchte. Gleichzeitig hatte der Lehrling des Fleischermeisters Beyer von der Treppe aus einen Mann bemerkt, welcher einen Schlüssel aus der Tasche zog, um die vorher erwähnte Thür zu öffnen. Durch das Dazukommen anderer Personen gelang es, den Mann, in welchem später der Angeklagte ermittelt wurde, festzuhalten und auf die Polizei zu bringen. Der Angeklagte bestreitet, daß er die Thüre zum Zwecke eines zu begehenden Diebstahls habe öffnen wollen. — Am 25. November 1875 waren dem Fleischermeister Karmolinski aus verschlossener Stube 150 Rthlr. gestohlen worden. Der Verdacht der Thäterschaft fiel ebenfalls auf den Angeklagten, welcher schon am 22. November und den darauf folgenden Tagen an der in die Karmolinski'sche Wohnstube führenden Thüre von der bei Karmolinski in Dienst stehenden Schuhmacherfrau Viktoria Zadow gesehen worden war und zwar jedesmal in Versuchen, diese Thüre zu öffnen. Bei einer später stattgehabten Haussuchung wurden bei dem Angeklagten ein Dietrich, ein Zwanzigmarkstück und 6-8 harte Thaler vorgefunden. Auch hier bestreitet der Angeklagte seine Schuld. Die Geschworenen erklärten denselben jedoch schuldig des versuchten Diebstahls, für nicht schuldig des vollendeten und der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnißstrafe von drei Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Posen**, 13. September. [Hopfenbau.] Wie uns von einem Kenner des Hopfens, Herrn Flatau, mitgetheilt wird, hat sich laut Nachrichten aus Amerika der Koloradokäfer, welcher bis jetzt den Kartoffeln viel Schaden zufügte, auch beim Hopfen eingefunden.

** **Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn.** Die Direktion der Rechten Oder-Ufer-Eisenbahn hat, wie aus Breslau geschrieben wird, einen Voranschlag für die Verwendung der aufzunehmenden Anleihe von 10 Mill. M., welche zur Ergänzung und Erweiterung des Unternehmens bestimmt sind, aufgestellt. Nach diesem Voranschlage sind für Erweiterungen und Vervollständigungen der alten Bahnanlagen, sowohl auf den Bahnhöfen, als außerhalb derselben, zur Ausführung von Unter- und Ueberführungsbauwerken, sowie zur Herstellung von Dienstwohnungen erforderlich 1,400,000 M. Für Werkstätten-Anlagen sind 50,000 M., für Beschaffung neuer Betriebsmittel 300,000 M. angesetzt, ferner für neue Zweigbahnen und zwar von Agathegrube nach Kaiser Wilhelmsschacht 60,000 M., von Schoppinitz nach Sosnovice 300,000 M., von Bahnhof Scharley nach Radzienkau-Grube 66,000 M., von Bahnhof Oppeln nach der Oder unterhalb Oppeln 300,000 M., für anderweitige Zweiggeleise 74,000 M. Endlich sind zur streckenweisen Anlage eines zweiten Geleises zwischen Breslau und Schoppinitz (202 Kilometer) 7,450,000 M. veranschlagt.

Vermischtes.

* **Aus Strousbergs Memoiren** heben wir im Anschluß an unsere bisherigen Mittheilungen einige Ausführungen des Autors über unsere wirthschaftlichen Verhältnisse und speziell über das Eisenbahnwesen hervor: „Auf dem Gebiete der Eisenbahnen“ — schreibt Dr. Strousberg u. A. — „herrscht jetzt Vorliebe für Staatsverwaltung, und es wird mit Pathos ausgesprochen, daß das Eisenbahnwesen nicht blos als Erwerbsquelle zu betrachten sei, daß einheitliche Tarife hergestellt werden müssen, die das Publikum beglücken sollen. Die öffentliche Meinung folgt dieser Inspiration, vergessend, daß nirgends den Interessen des Publikums so wenig Rechnung getragen worden ist, als gerade da, wo die Staatsverwaltung, wie in Oberschlesien, keine Konkurrenz hatte. In Folge des bureaukratischen Charakters unserer Eisenbahndirektionen wird, im Verhältnisse zu deren Leistungsfähigkeit, neben äußerst theurer Verwaltung nirgends den Bedürfnissen des Publikums Rechnung getragen, und wo dieses am besten geschieht, wie bei der Rheinischen Bahn, geht es von einem verständigen Geschäftsmanne aus und ist es der Konkurrenz zu verdanken. Auf dem Gebiete der Konkurrenz wie überall kann das Maß wohl überschritten werden, aber nur die freie Konkurrenz, nur der Egoismus vermag die Bedürfnisse völlig zu befriedigen. Hier arbeiten Kräfte, die sich gegenseitig neutralisiren, und es giebt Mittel, Ueberschreitungen des Schicklichen und Moralischen zu begegnen, wo ausnahmsweise die streitenden Elemente nicht das Gleichgewicht wahren. Die Bedingungen einer gesunden Konkurrenz müssen aber vorhanden sein, man muß nicht, wie bei uns, verschiedene Richtungen verfolgen und so eine natürliche Entwickelung unmöglich machen. Unsere ökonomischen Eunuchen spielen mit Prinzipien und Interessen, die sie nicht verstehen und für die sie keine Empfänglichkeit haben. Wenn es ihnen gelingt, alle Bahnen in Staatshände zu bringen, dann wird man erfahren, wieviel das Publikum dadurch verliert und wie nöthige Fortschritte dadurch gehemmt sein werden. In den Jahren, wo ich noch die Mittel dazu hatte, denn der Wunsch beseelte mich stets, praktisch für das Wohl meiner Mitbürger zu wirken, habe ich einige zwanzigtausend Thaler verwendet, um eine Fischereigesellschaft in Geestemünde zu gründen, ich hatte die Markthallen in Berlin eigens dazu gewonnen, um Vorkehrungen zu treffen, der berliner Bevölkerung billiges, gutes und frisches Fleisch und Seefische zu schaffen. Die Organisation war derartig, daß sie gelingen mußte; leider trat der Krieg dazwischen, die Schiffe konnten nicht in See und so mußte die Gesellschaft aufgelöst werden und ich habe mein Geld verloren. Die größte Gefahr und die große Schwierigkeit für meine Pläne rührte indeß von den Eisenbahnen her. Was in Frankreich, England, Amerika existirt, ließ sich hier nicht einführen. Ich habe mich neben Anderem vor Jahren eingehend damit beschäftigt, die Verproviantirung großer Städte und die Bedürfnisse aller Klassen zu studiren; die wirthschaftlichen Erfordernisse von der ärmsten Arbeiterhütte bis zum Palast sind mir gleich bekannt, denn ehe ich mich für große Dinge reif hielt, betrachtete ich es als meine Pflicht, mich dazu zu befähigen und mich überall praktisch zu informiren! Schöne Reden sind leicht. Allgemeine Prinzipien klingen einnehmend und man kann leicht, wenn man nur in die Ferne blickt und das Rechts und Links unbeachtet läßt, sich für Sachen interessiren, ganze Menschenklassen irre leiten und eloquent sein, aber wehe dem Lande, wo der Rhetoriker regiert, da kommt der gesunde Verstand und das umfassende Denken nicht zur Geltung. In Deutschland ist man zu geneigt, doktrinär zu sein, die Anlage zum Abstrakten erzeugt bei uns die fabelhaftesten Widersprüche; nirgends sonstwo kann man sich eine Demokratie denken, die neben der ihr immer eigenen Intoleranz und Zerstörungssucht so über alle Maßen zopfig, bureaukratisch und verknöchert ist und einen Konservatismus besitzt, radikaler und nivellirender, als ihn der ausgeprägteste Demokrat in England oder Amerika zu proklamiren wagen dürfte. Ich bin aus praktischen Gründen in allen Sachen für die Entwickelung und Verbesserung, nirgends für die Umwälzung. In meinen Verwaltungen war dieses stets das mich leitende Prinzip. Ich habe meine Güter verbessert, habe kleine Fabriken zu großen und zu den großartigsten gestaltet, aber immer auf dem gegebenen Boden; ich habe angereiht, vergrößert und verbessert, die vorgefundenen Verhältnisse aber stets in Rechnung genommen und benützt.

* **Von einem Vergiftungsfall**, den der berliner Polizeibericht vom Freitag meldete, theilt das „Tageblatt“ folgendes Nähere mit: Der Besitzer einer Apotheke und eines Droguen-Waarengeschäfts in der Invalidenstraße, Apotheker H., ein Mann in noch jugendlichem Alter, den Alle, die ihn kennen, als einen hochgebildeten und höchst liebenswürdigen Geschäftsmann und Gesellschafter schildern, ging am Donnerstag Nachmittag in Begleitung eines bekannten Polizeibeamten die Chausseestraße hinauf spazieren, um, wie er sagte, frische Luft zu schöpfen. Während der ganzen Promenade war er heiter und unterhielt sich mit seinem Begleiter von Politik, überhaupt von den Fragen des Tages in der eingehendsten, oft selbst in scherzender Weise. Gegen Abend kam H. wieder in seinem Geschäft an und erklärte sich sehr ermüdet. Er setzte sich in seinem Zimmer an einen Tisch und lud seinen ersten Commis ein, mit ihm ein Glas Bier zu trinken. Der Bursche mußte zwei Seidel holen; H. nahm sein Glas und ging damit hinter den Ladentisch, ohne daß der Kommis darauf achtete. Als er wieder mit dem Glase vorkam, erhob er es und sagte: „Der letzte Trunk!“ Dann leerte er das Glas mit einem Zuge und setzte

sich wieder an den Tisch. Nachdem der Kommis ebenfalls getrunken, reichte ihm sein Prinzipal die Hand und sagte: „Nun wollen wir Abschied nehmen!“ „Wollen Sie verreisen?“ fragte verwundert der Kommis. „Ja, ich verreise,“ lautete die Antwort. „Darf ich fragen, wohin?“ „Es ist sehr weit, wo ich hin will; ein Land, aus dem man gewöhnlich nicht wiederkehrt. Um Ihre Neugier ganz zu befriedigen, so hören Sie, ich habe mich soeben vergiftet! Der Kommis sah erschrocken auf seinen Prinzipal, denn er glaubte, derselbe sei plötzlich wahnsinnig geworden. Als er jedoch den Rest in dem Glase geprüft hatte, schrie er auf: „Das ist wirklich Gift!“ „Ja wohl,“ ergänzte ruhig der Prinzipal ruhig, „es war Gift, was ich genommen habe. Jetzt verlassen sie mich!“ Erfüllt vom höchsten Entsetzen sprang der Kommis auf und lief einen Arzt zu holen; als dieser jedoch kam, fand er den Unglücklichen bereits todt. Am Freitag Morgen war der Laden geschlossen, die Fenster verhängt und eine Tafel hing heraus mit der Inschrift: „Geschlossen wegen plötzlichem Todesfall.“ Am Sonnabend Nachmittag ist der Unglückliche auf dem französischen Kirchhof begraben worden. Der Verstorbene lebte in duraus geregelten pekuniären Verhältnissen und man ist sich über den Anlaß zu seiner traurigen That seither noch nicht klar geworden.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Merseburg, 12. Septbr. Die Kaiserin ist gestern Nachmittag 5 Uhr nach Baden-Baden abgereist. Der Kronprinz begleitete die Kaiserin bis Naumburg und kehrte nach Besichtigung des dortigen Doms hierher zurück. Gestern Abend hatte die Stadt eine allgemeine Illumination veranstaltet. Der Kaiser und die hier anwesenden Fürstlichkeiten fuhren durch die Straßen der Stadt und wurden überall enthusiastisch begrüßt. Bei dem heutigen Feldmanöver, bei welchem die sächsischen Truppen (das XII. Armeecorps) in der Nähe von Altranstädt auf preußisches Gebiet treten, handelt es sich um die Saalübergänge. Es ist sehr günstiges Wetter eingetreten.

Brüssel, 12. Sept. Der internationale geographische Kongreß ist heute Vormittag im k. Schlosse zusammengetreten.

Ragusa, 12. September. Gutem Vernehmen nach ist Danilovgrad, das angeblich nach einem türkischen Telegramme von den Türken erobert sein sollte, noch heute ganz unbehelligt das Hauptquartier des Fürsten von Montenegro. Bei Klobuk finden seit 3 Tagen fortgesetzt Scharmützel zwischen Türken und Montenegrinern statt.

New-York, 12. September. Bei den Staatswahlen für den Staat Maine haben die Republikaner mit einer Mehrheit von 15,000 Stimmen den Sieg davon getragen.

Wien, 13. September. In diplomatischen Kreisen verlautet, die Bemühungen der Mächte die Pforte zu billigeren Forderungen zu bewegen, seien bisher ohne wesentlichen Erfolg geblieben.

Graz, 13. September. Graf Auersperg (Anastasius Grün) ist gestorben.

Gewinn-Liste der 3 Klasse 154. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 135 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 12. September. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

71 161 67 244 63 356 66 73 446 72 84 525 616 29 710 43 69 74 89 914 39 59. **1**031 (240) 78 106 (6000) 16 83 435 54 506 10 17 665 69 78 702 23 83 96 892 (240) 912 71 87. **2**357 414 49 61 576 604 48 49 72 (150) 81 700 43 803 62 911 36 60 65. **3**008 19 34 45 70 130 58 233 40 73 (6000) 77 417 569 624 725 (900) 76 99 909 12 (180) 41 54 83 84. **4**019 87 113 31 214 401 539 47 60 76 701 40 77 78 823 56 924 59 65 70. **5**042 49 (150) 50 98 130 218 20 78 (150) 330 54 438 544 48 618 28 760 807 55 76 80 (150) 959 64 92. **6**024 211 17 36 58 321 46 96 508 46 51 622 44 85 87 742 69 865 935 38 42. **7**093 105 66 68 200 43 302 36 69 81 88 91 432 541 607 94 762 836 941 55. **8**000 42 64 113 (1800) 22 23 (150) 235 91 325 31 99 414 15 527 44 67 678 788 (1800) 808 31 68 99. **9**002 132 50 62 209 71 77 389 94 439 43 (150) 59 67 84 518 76 600 43 99 735 65 806 73 906 22 89.

10,149 240 41 354 461 557 75 685 728 44 96 861 65 85 92 960. **11**,068 86 155 224 392 (150) 422 28 504 633 72 717 821 903. **12**,056 67 87 128 42 216 304 24 51 99 443 72 (150) 85 516 21 32 612 58 (150) 395 921. **13**,003 25 112 57 84 284 316 20 38 431 67 87 567 605 60 69 91 (180) 98 (150) 800 5 40 59 71 978. **14**,075 (180) 80 84 104 27 212 46 53 (150) 63 (150) 95 370 444 (150) 45 52 504 34 42 (300) 643 68 721 28 38 50 87 824. **15**,053 86 184 208 30 309 400 19 41 58 81 531 42 51 78 86 663 92 793. **16**,035 69 129 42 261 67 335 91 (150) 442 71 81 98 506 14 16 42 617 (150) 97 98 761 76 (150) 79 91 823 69 77 96 921. **17**,054 220 21 47 65 89 360 87 436 76 93 507 29 77 79 604 11 19 (150) 92 731 35 39 92 802 28 36 69. **18**,019 51 114 (150) 44 88 98 (180) 298 (150) 458 84 516 35 605 80 722 71 (300) 73 85 87 (150) 92 877 926 74 **19**,072 135 45 236 68 76 398 (150) 451 501 6 17 31 609 78 709 10 40 44 52 54 809 15 937 38 61 74 (150).

20083 195 288 318 22 413 33 47 87 510 63 81 622 46 (150) 47 53 59 80 719 51 (150) 81 821 42 68 92 951 77. **21**000 93 (150) 116 20 31 (150) 239 82 (150) 324 (180) 38 552 (150) 95 601 41 69 93 95 742 49 68 808 13 14 77 81 925 58 79. **22**040 71 96 112 241 56 84 (240) 332 37 74 80 85 86 (180) 476 513 82 85 613 17 46 (300) 709 54 57 66 884 909 41 (150) 74. **23**050 124 (150) 34 62 82 340 83 98 419 72 96 505 (240) 86 89 635 43 50 65 729 30 97 863 72 76 921 66. **24**010 14 73 77 336 65 430 49 87 563 602 8 (180) 74 709 94 (150) 846 66 954 77 79 81. **25**012 62 97 111 35 42 213 52 90 306 27 44 427 (150) 45 629 53 724 84 90 (150) 897 907 (150) 11 12 (150) 82 84 97 (150). **26**013 53 63 (150) 125 207 70 305 25 40 82 404 557 69 94 99 624 51 715 75 91 826 33 58 909 (180) 58 (150). **27**131 (180) 96 255 69 75 382 405 9 10 29 79 82 90 504 (180) 54 633 65 66 79 (150) 702 3 22 915 27 39. **28**008 19 (150) 20 26 46 73 97 163 74 257 327 38 62 86 414 90 524 705 18 19 839 (240). **29**024 35 97 124 62 360 403 38 97 520 49 601 27 798 839 908 26 96 (240).

30,028 42 167 83 (150) 385 494 555 76 88 650 69 95 749 55 76 (150) 838 941 61. **31**,0.5 123 37 55 240 302 41 421 511 (150) 99 653 (150) 75 776 77 811 19 82 9 6 55 81 83. **32**,043 69 75 141 90 216 35 326 39 87 680 87 (150) 738 867 72. **33**,080 131 36 85 238 90 530 672 772 829 933 36 93. **34**,133 36 210 26 61 96 327 72 417 533 36 37 44 653 784 85. **35**,012 58 81 98 119 235 78 99 371 72 469 536 83 619 62 915 39 52 61 75. **36**,096 168 83 217 73 76 301 90 438 45 912 28 29. **37**,041 57 172 (150) 657 91 759 930. **38**,034 (150) 64 90 110 35 91 (150) 268 362 (180) 81 424 57 553 659 817 45 67 900 14 17 30 91. **39**,002 49 (150) 78 258 358 (150) 96 440 52 515 77 723 28 861 65 97 902 84 90.

40,077 108 (150) 27 52 72 239 78 307 411 29 76 (180) 91 585 92 612 854 96 994. **41**,092 218 38 341 (150) 63 407 (150) 32 81 88 536 44 77 894 948 58 63. **42**,006 (150) 39 46 115 37 69 302 86 (180) 93 (150) 401 44 51 99 553 91 636 89 736 94 827 85 (150) 904 33. **43**,244 53 98 343 60 66 96 414 15 64 76 80 82 508 43 675 770 (240) 73 82 828 935 39 70 84 95. **44**,034 36 113 (150) 80 89 95 252 (150) 65 303 12 442 512 615 37 68 94 701 36 (180) 62 80 910 43 63. **45**,074 (180) 140 60 62 298 (150) 302 80 487 504 13 (300) 698 99 752 74 (900) 814 35 45 (150) 84 91 92 955. **46**,004 30 32 62 67 75 183 304 31 408 50 528 46 56 64 705 54 56 59 808 76 956. **47**,087 208 41 405 84 95 502 11 14 606 68 737 55 75 (150) 77 901 7 59 95. **48**,009 75 81 270 353 417 83 527 (150) 94 611 16 52 56 79 756 67 81 926 36. **49**,003 88 244 900 84.

50,018 117 28 82 217 27 28 372 433 40 47 511 682 85 (150) 742 60 (180) 878 88 97. **51**063 199 256 436 (180) 90 512 23 83 621 714 43 82 83 943 92 98. **52**,005 (150) 57 63 103 25 70 233 317 47 62 430 562 85 742. **53**,068 127 (150) 31 91 212 18 67 390 421 573 703 4 38 87 924 52 **54**,024 69 145 70 83 258 76 77 95 352 78 507 16 62 604 89 701 28 71 818 954 83. **55**,100 25 49 91 278 322 65 485 519 93 601 97 709 858 990 (180). **56**,000 12 14 80 97 119 28 31 256 75 303 81 401 547 610 81 779 843 99 928. **57**,020 29 71 83 136 219 340 82 489 634 86 703 10 55 63 90 832 67 918 (150) 23 **58**008 68 81 185 (180) 86 216 64 300 23 (180) 46 593 (150) 39 (150) 65 716 41 (180) 50 56 814 59 71 73 77 80 83 927. **59**,122 78 79 233 45 60 84 468 95 597 610 738 51 826 78 913 25 32 49.

60,006 40 68 79 105 94 278 381 433 96 500 6 688 705 85 830 89 913 28. **61**,153 63 299 324 545 (150) 54 70 644 (150) 57 65 87 711 71 96 803 14 26 (150) 36 71 906 (180) 90 98. **62**,005 42 70 150 52 200 62 343 449 526 608 15 759 60 63 862. **63**,006 11 101 247 306 (300) 20 (150) 74 660 61 712 56 70 (240) 851 907. **64**,011 52 76 197 227 58 82 97 307 69 458 78 557 94 625 738 (150) 55. **65**,046 47 81 83 217 35 (150) 69 94 323 414 17 505 25 (150) 69 622 (240) 41 58 713 22 29 914 88. **66**,017 83 94 151 277 331 42 51 67 (180) 405 24 93 514 28 46 (300) 52 (6000) 99 746 85 902 43 80. **67**,027 138 47 49 89 233 343 51 79 (900) 431 65 72 508 25 33 59 88 (180) 92 99 617 739 823 50 944 48 97. **68**,075 121 46 59 237 38 340 454 59 (150) 72 508 13 93 656 840 76 88 915. **69**,002 28 50 53 102 21 43 47 249 325 410 50 76 97 553 612 35 98 717 67 810 27 952 70 72.

70,022 68 69 88 187 239 57 (150 323 32 44 82 88 442 (150) 82 563 639 83 98 719 35 90 848 51 66 79 992 96 (150). **71**,014 85 105 13 69 232 40 68 325 81 410 11 41 560 652 57 (180) 84 702 862 981 97. **72**,056 61 162 70 216 79 323 49 61 63 415 41 62 78 80 558 63 618 766 809 35 70 90 932 42 57 60. **73**,037 68 85 88 127 41 60 66 73 84 94 216 74 (300) 87 301 7 86 403 5 27 47 58 71 531 63 78 91 618 28 56 74 760 844 953 96. **74**,007 15 (150) 46 65 (150) 98 180 257 322 32 468 73 86 549 57 76 (180) 87 602 5 63 95 97 703 32 841 19 938 58. **75**,002 (180) 96 139 51 203 6 59 66 341 92 412 89 92 603 4 64 81 (180) 729 (150) 40 (150) 56 806 7 37 150) 81 (150) 951 96. **76**,004 190 214 35 43 304 70 99 421 33 92 519 (150) 26 51 600 60 68 728 32 33 818 56 69 945 87 93 96. **77**,006 30 36 (150) 43 49 (3000) 107 20 24 27 243 97 301 458 523 655 69 714 24 72 98 810 25 26 70 84 933. **78**,068 78 169 204 42 321 452 65 93 502 604 42 741 65 77 916. **79**,001 (150) 36 91 145 59 61 72 (150) 236 50 308 16 30 38 55 70 98 416 54 506 630 (150) 51 730 917 44 72.

80050 250 93 319 417 540 65 645 803 14 920. **81**043 106 26 74 78 89 201 28 34 (150) 48 (180) 326 29 499 527 35 733 68 968. **82**056 184 283 332 456 77 544 92 668 80 86 (300) 955 96. **83**088 124 39 65 68 204 69 72 326 57 410 28 (150) 63 90 92 513 15 43 (150) 70 95 631 (150) 33 750 84 836 99 937 (150) 53 (150) 87. **84**079 167 (150) 244 350 432 38 535 45 83 90 639 56 66 756 891 969 (240). **85**002 129 35 218 78 301 2 30 77 78 492 516 34 62 607 70 700 6 47 (150) 87 879 928 (240) 51 59 75 (150). **86**037 57 65 72 135 99 263 65 85 92 325 28 35 63 721 841 49 52 64 83 86 948 57 70 91. **87**004 73 121 (240) 87 242 99 315 24 55 83 516 42 63 72 617 21 37 52 56 715 800 48 918 57 (180) 97. **88**077 147 233 64 72 83 (180) 96 373 518 62 639 42 67 68 80 804 29 40 88 901 30 38. **89**026 32 96 137 67 77 238 50 58 71 331 32 58 451 505 611 65 819 68 912 14.

90066 101 25 28 221 40 50 82 434 68 96 619 66 (150) 96 705 (240) 13 18 23 39 46 71 75 94 96 822 50 77 88 96. **91**099 221 72 78 342 406 65 78 556 72 612 17 74 75 85 764 812 81 910 25 66. **92**004 8 (150) 124 51 79 301 (150) 9 37 39 41 (150) 96 436 91 595 617 80 724 52 807 10 57 927 65 84. **93**116 17 298 322 439 62 79 (300) 525 29 44 94 690 94 706 44 (240) 68 69 825 (180) 51 (150) 65. **94**026 92 161 70 286 (150) 90 459 85 518 41 613 18 31 38 47 700 29 40 46 57 61 88 94 872.

Zur Beleuchtung

der Angriffe auf die Raczynski'sche Bibliothek.

Wer das erste „Eingesandt“ über die Raczynski'sche Bibliothek in der Posener Zeitung gelesen hat, war geneigt, dem Einsender eine gewisse Sachlichkeit in der Behandlung des Gegenstandes nicht abzusprechen, obgleich von Eingeweihten bedauert werden mußte, daß Herr „—a“ sich nicht besser informirt hatte. Er würde sonst gefunden haben, daß sein guter Rath in den Punkten, welche besserungsfähig sind, zu spät kommt oder Mißstände betrifft, deren Beseitigung nicht in der Kraft des Bibliothekars, ja kaum in der Macht des Kuratoriums liegt. Was aber mit der Angelegenheit Vertraute der Schlußpassus nur argwöhnen ließ, wurde durch den zweiten Artikel in Nr. 634 der Zeitung deutlicher enthüllt, nämlich, daß es sich nur um eine jener seit einer Reihe von Jahren systematisch betriebenen Denunziationen von bekannter Seite handelt, welche, da sie an maßgebender Stelle kein Gehör mehr finden, unter dem Deckmantel hochsittlicher — natürlich anonymer — Entrüstung ihr Gift in der Presse ausspritzen. Augenscheinlich hat der Verfasser jener Artikel sich mißbrauchen lassen, was aus den verschiedenen unrichtigen Angaben hervorgeht. Oder sollte sich gegenüber der lockenden Aussicht als „vereideter Sachverständiger“, oder gar „Reorganisator“ der Bibliothek Verwendung zu finden, einer der auswärtigen (!) Bibliographen haben bewegen lassen, sich zum Helfershelfer herzugeben? Und nun zur Illustrirung des ganzen Getriebes noch Eins. Ist es wirklich bloßer Zufall, daß die Angriffe gegen den Leiter der Bibliothek einen Tag nach Antritt seiner Badereise erfolgten, oder wartete man gerade diese Zeit ab, um maßlose Anschuldigungen und Verleumdungen auf einen Wehrlosen zu häufen? c—“

Newyork, 10. September.
(Per transatlantischen Telegraph.)

Das Post-Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Mosel“, Capt. H. A. F. Reynaber, welches am 26. August von Bremen und am 29. Aug. von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 12. September. Lustlos. Kreditaktien und Lombarden behauptet, Franzosen matt, ausländische Fonds schwach.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 204, 80. Pariser Wechsel 81, 12. Wiener Wechsel 166, 30. Böhmische Westbahn 151¾. Elisabethbahn 132⅛. Galizier 172¼. Franzosen*) 235¾. Lombarden*) 63. Nordwestbahn 110. Silberrente 57⅞. Papierrente 54¾. Russ. Bodenkredit 85⅞. Russen 1872 —. Amerikaner 1885 101. 1860er Loose 101⅝. 1864er Loose 256, 20. Kreditaktien*) 121⅛. Oesterr. Nationalbank 715, 00. Darmst. Bank 107½. Berliner Bankverein 84½. Frankfurter Wechslerbank 82⅞. Oesterr. Bank 92¼. Meininger Bank 77¼. Hess. Ludwigsbahn 100. Oberhessen 74. Ung. Staatsloose 145, 00. Ung. Schatzanw. alt 87. do. do. neue 84½. do. Ostb.-Obl. II. 58⅞. Centr.-Pacific 98⅛. Reichsbank 158⅜.

*) per medio resp. per ultimo.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 121¼, Franzosen 235⅞.

Abends. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 121⅜, Franzosen 236¼, Galizier 172. Ziemlich fest.

Wien, 12. September. Die Spekulation bewahrte trotz matter auswärtiger Kurse eine feste Haltung. Spekulationspapiere behauptet, Renten und Bahnen gefragt, Devisen angeboten. Gesammtverkehr gering.

[Schlußkurse.] Papierrente 66, 65. Silberrente 69, 90. 1854er Loose 107, 25. Nationalbank 862, 00. Nordbahn 1805, 00. Kreditaktien 146, 40. Franzosen 284, 50. Galizier 206, 50. Kasch.-Oderberg 92, 50. Pardubitzer —, —. Nordwestb. 132, 75. Nordwestb. Lit B. —, —. London 123, 00. Hamburg 59, 60. Paris 48, 65. Frankfurt 59, 60. Amsterdam 101, 25. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 163, 00. 1860er Loose 112, 00. Lomb. Eisenb. 75, 75. 1864er Loose 130, 50. Unionbank 57, 50. Anglo-Austr. 73, 75. Napoleons 9, 79½. Dukaten 5, 90. Silbercoup. 102, 20. Elisabethbahn 160, 50. Ungar. Präml. 71, 20. D. Rchsbnt. 60, 22½.

Türkische Loose 15, 75.

London, 12. September, Nachm. 4 Uhr. Konsols 95⅝. Italien. 5proz. Rente 72⅛. Lombarden 6⁹⁄₁₆. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte —. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue 9¹¹⁄₁₆. 5proz. Russen de 1871 90. 5proz. Russen de 1872 92. Silber 51⅛. Türk. Anleihe de 1865 12⅞. 5proz. Türken de 1869 13½. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 105¾. do. 5proz. fund. 107½. Oesterr. Silberrente —. Oesterreich. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds 86¼. 6proz. ungarische Schatzbonds II Emiss. 83½. 5proz. Peruaner 16¾. Spanier 14¼.

Platzdiskont 1 pCt.

Wechselnotirungen: Berlin 20, 66, Hamburg 3 Monat 20, 66. Frankfurt a. M. 20, 66. Wien 12, 50. Paris 25, 40. Petersburg 30½.

In die Bank flossen heute 98,000 Pfd. Sterling.

Paris, 11. September, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe de 1872 106, 10 matt, Türken de 1865 13, 07, Egypter 218, 75. Matt.

Paris, 12. September. Schluß fest, zahlreiche Deckungskäufe. [Schlußkurse.] 3proz. Rente 71, 60. Anleihe de 1872 106, 25. Italienische 5proz. Rente 73, 35. do. Tabaksaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 587, 50. Lombard. Eisenbahn-Akt. 165, 00. do. Prioritäten 240, 00. Türken de 1865 13, 02½. do. de 1865 70, 00. Türkenloose 40, 25.

Crédit mobilier 202, Spanier exter. 14⅛, do. intér. 12⅜, Suezkanal-Aktien 708, Banque ottomane 393, Société générale 540, Credit foncier 738, Egypter 218. — Wechsel auf London 25, 26.

New-York, 11. Septbr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 10⅜, niedrigste 10. Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 C. Goldagio 10. ⁵⁄₂₀ Bonds per 1885 113. do. 5proz. fundirte 116⅜. ⁵⁄₂₀ Bonds per 1887 117¼. Erie-Bahn 10⅛. Central Pacific 110. New-York Centralbahn 106.

Produkten-Course.

Danzig, 12. September. Getreide-Börse. Wetter: schön, Nachts kalt. Wind: SW.

Weizen loko fand am heutigen Markte rege Kauflust sowohl für neue als auch, aber vereinzelt, für alte Waare, und wurde für erstere, besonders für die besseren Gattungen, bis 2 Mark per Tonne mehr als Sonnabend bezahlt. Ueberhaupt sind 850 Tonnen heute gehandelt, darunter waren 450 Tonnen alt, und ist bezahlt für neu Sommer- 131, 134, 135 Pfd. 196 198, 199 M., roth 134/5 Pfd. 200 M., stark bezogen 133/4 Pfd. 193 M., weniger bezogen 132 Pfd. 198 M., hellfarbig 124 Pfd. 198 M., 129, 130 Pfd. 200, 202, 203, 204 M., hellbunt 131 Pfd. 206 M, 134 Pfd. 208, 210 M., fein hochbunt glasig 132, 136 Pfd. 211, 214 M., alt bunt 126 Pfd. 196 M., 127 8 Pfd. 200 M., hellbunt 128 Pfd. 203 M., hochbunt 131, 132/3 Pfd. 210 M. per Tonne. Termine höher, September-Oktober 201 M. bez., Oktober-November 201 M. Br., April-Mai 202 M. bez. und Br. Regulirungspreis 200 M.

Roggen loko unverändert, neu besetzt 126 Pfd. 157 M., guter 124 Pfd. 160 M., 128/9 Pfd. 164½, alter 124 Pfd. 156 M. per Tonne ist für 100 Tonnen bezahlt. Termine Oktober-November 150 M. Gd., April-Mai 152 M. Gd. Unterpolnischer bis 125 Pfd. Gewicht zu vergüten, April-Mai mit 153 M. bez. Regulirungspreis 154 M. — Gerste loko große 111 Pfd. 148 M., bessere 115 Pfd. 154 M., schöne 118/9 Pfd. 159 M, kleine 100 Pfd. 130 M. per Tonne bezahlt. — Erbsen loko ohne Umsatz. Termine Futter- April-Mai 140 M. Br. — Oelsaaten, Rübsen und Raps loko ohne Umsatz. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis Rübsen 312 M., Raps 315 M

Köln, 12. September. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loko 23, 00, fremder loko 21, 00, pr. November 19, 65, pr. März 20, 65. Roggen, hiesiger loko 17, 50, pr. Novbr. 14, 55, pr. März 15, 40. Hafer loko 17, 50, pr. Novbr. 15, 80, pr. März 15, 90. Rüböl, loko 37, 00, pr. Oktober 36, 40, pr. Mai 36, 40.

Bremen, 12. September Petroleum (Schlußbericht). Standard white loko 20, 25 bez., pr. Oktober 20, 50 bez., pr. November 20, 75 bez., pr. Dezember 21, 00 bez. Höher.

Hamburg, 12. September. Getreidemarkt. Weizen loko fest, aber ruhig, auf Termine matt. Roggen loko fest, auf Termine matt. Weizen pr. September-Oktober 199 Br., 198 Gd., pr. November-Dezember pr. 1000 Kilo 205 Br., 204 Gd. Roggen pr. Septbr.-Oktober 145 Br., 144 Gd. pr. November-Dezbr. per 1000 Kilo 150 Br., 149 Gd. Hafer ruhig. Gerste still. Rüböl fest, loko 71, pr. Mai 71½, pr. Oktober pr. 200 Pfd. 70½. Spiritus ruhig, pr. September 38½, pr. Oktober-November 38¼, pr. November-Dezember 39, pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 39¾. Kaffee sehr lebhaft, Umsatz 8000 Sack. Petroleum animirt, Standard white loko 21, 00 Br., 20, 75 Gd., pr. September 20, 75 Gd., pr. Oktober-Dezember 20, 75 Gd. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 12. Septbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen pr. November 275, pr. März 290. Roggen pr. Oktober 180, pr. März 191. — Wetter: Trübe.

Manchester, 12. Septbr. 12r Water Armitage 7⅝, 12r Water Taylor 8, 30r. Water Micholls 9, 30r. Water Gidlow 10½, 30r Water Clayton 10¾, 40r Mule Mayoll 9⅛, 40r Medio Wilkinson 11⅜, 36r Warpcops Qualität Rowland 10¼, 40r Double Weston 11¼, 60r Double Weston 15¼, Printers ¹⁶⁄₁₆ ³⁴⁄₅₀ 8½pfd. 96. Mäßiges Geschäft, Markt fest.

Antwerpen, 12. September. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen behauptet. Hafer stetig. Gerste vernachlässigt.

Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 53 bez. und Br., pr. September 53 bez. und Br., pr. Oktober 53 bez. 53¼ Br., pr. Oktober-Dezember 53½ Br., pr. September-Dezember 53 Br. Steigend.

Paris, 12. Septbr. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen fest, pr. September 26, 75, pr. Oktober 27, 25, pr. November-Dezember 28, 00, pr. Novbr.-Febr. 28, 50. Mehl fest, pr. September 59, 00, pr. Oktober 59, 75, pr. November-Dezember 61, 00, pr. November-Februar 61, 75. Rüböl behauptet, pr. September 83, 75, pr. Oktober 85, 25, pr. November-Dezember 86, 25, pr. Januar-April 87, 75. Spiritus fest, pr. September 50, 50, pr. Januar-April 53, 50. — Wetter: Veränderlich.

Liverpool, 12. September. Baumwolle: (Schlußbericht). Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen Behauptet. Ankünfte eher stetiger Amerikaner aus irgend einem Hafen neue Ernte Dezembe-Januar-Verschiffung 6⅛ d.

Middl. Orleans 6⅛, middl. amerikanische 6, fair Dhollerah 4⁷⁄₁₆, middl. fair Dhollerah 4⁵⁄₁₆, good middl. Dhollerah 4⅛, middling Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Domra 4⅜, good fair Domra 4⁹⁄₁₆, fair Madras 4⅛, fair Pernam 6, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6¾.

Bradford, 11. September. Wolle und Wollenwaaren. Für Wolle beschränkte Nachfrage, Preise kaum behauptet, wollene Garne für den Kontinent reichlich gefragt, Preise niedriger, wollene Stoffe sehr flau.

Glasgow, 12. Septbr. Roheisen. Mixed numbres warrants 56 Sh.

Newyork, 11. Septbr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 10⅞. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26. Mehl 4 D. 90 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 23 C. Mais (old mixed) 56 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 9⅛. Kaffee (Rio-) 17⅜. Schmalz (Marke Wilcox) 11¾ C. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 6.

Produkten-Börse.

Berlin, 12. Sept. **Wind: NW. Barometer:** 28. Therm. 14° R. Witterung: schön.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 180–220 nach Qual. gef., gelber per diesen Monat 199,5–201,00 bz., per Sept.-Oktbr. do., per Oktbr.-Nov. 200,—202,00 bz., Nov.-Dez. 200–204,5 bz., April-Mai 207,5–208,5 bz. — **Roggen** loko per 1000 Kilogr. 146–183 nach Qual. gef., russ. 147–150 ab Kahn bz., neuer inländ. 177–183 ab Bahn bz., per diesen Monat 152–153,00 bz., per Sept.-Okt. do., per Oktbr.-Novbr. 153–154 bz., per Novbr.-Dez. 154–155 bz., per April-Mai 158,5–159 bz. — **Gerste** loko per 1000 Kilogr. 130–171 nach Qualität gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogr. 125–165 nach Qual. gefordert, ost- und westpr. 147–159, russ. 125–150, neuer pomm. 158–160, neuer schles. 150–159, galizischer 137–148, böhmischer 153–160 ab Bahn bz., per diesen Monat 149,5–150 bz., September-Oktober do. bz., per Oktbr.-Novbr. 147 bz., per Novbr.-Dezbr. 147 bz., per April-Mai 148–148,5 bz. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 169–200 nach Qual., Futterwaare 160–168 nach Qual. — **Raps** per 1000 Kilogr. — bz. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. — bz. — **Leinöl** per 100 Kilogr. ohne Faß 59 M. — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 68,5 bz., mit Faß per diesen Monat 68,3 68,2–68,4 bz., Sept.-Okt. do., per Okt.-Nov. 68,5–68,6 bz. per Novbr.-Dez. 69,00 bz., per Dezbr.-Jan. —, per April-Mai 70,7 bz. — **Petroleum** (Standard white) per 100 Kilogr. loko mit Faß 45 bz., per diesen Monat 42 5 bz., Sept.-Oktbr. 41,8–42 bez., Okt.-Nov. 40,5–41,5 bz., Novbr.-Dezbr. 40,3–41,3 bz. — **Spiritus** per 1000 Liter a 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 53 bz., loko mit Faß —, per diesen Monat 53–52,5–53,1 bz., per Sept.-Oktbr. do bz., per Oktbr.-Novbr. 51,1–50,6–51,1 bz., per Novbr.-Dezbr. 50,7–50,6–50,7 bz., per Dezbr.-Jan. —, April-Mai 52,4–52,1–52,4 bz. — **Mehl** Weizenmehl Nr 0 28,50–27, Nr. 0 u. 1 26,50–25,50 Mk. — Roggenmehl Nr. 0 25,25–23,75, Nr. 0 u. 1 23,50–22,50 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per diesen Monat 23,20–23,30 bz., Sept.-Oktbr. 22,85–22,90 bz., Oktbr.-Nov 22,55— bz., Nov.-Dez. 22,25–22,35 bz., April-Mai — bz.

(B.- u. H.-Z.)

Stettin, 12. September. (Amtlicher Bericht.) Wetter: veränderlich. regnig. + 13° R. Barometer 28.2. Wind: SW. —, Weizen matt, per 1000 Kilo loko gelber 172–200 M., weißer 190–204 M. abgel. Anmeld. gelb 199,5 bez., per Sept.-Oktbr. 202,5 bez. u. Br., Okt.-Nov. do., Nov.-Dez. 204 Br., 203 Gd., per Frühjahr 209 bez. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko inländischer 160–175 M., Russischer 140–150 M., abgel. Anmeld 146,5 bez., per Sept.-Okt. 148,5 bez., 148 Br., per Okt.-Nov. 149,5–148,5 bez., per Nov.-Dez. 151–150,5 bez., per Frühjahr 157–155,5 bez. — Gerste behauptet, pr. 1000 Kilo loco Futter- 133–146 M., Malz- 160–167 M. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko alter 150–173 M., neuer 145–155 M., per Sept.-Okt. 148 Br. u. Gd., per Frühjahr 150 bez. — Erbsen matt, per 1000 Kilo loco 148–160 M., Frühjahr Futter- 149,5 Br. — Winterrübsen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 302–312 M., pr. Sept.-Okt. 323–322 bez. — Winterraps per 1000 Kilo loko 305–315 bez. — Rüböl stiller, per 100 Kilo loko ohne Faß 70 Br., Sept.-Okt. 68,75 bez. u. Br., Okt.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 68,75–68,5 bez. u. Br., April-Mai 70,75 Br. — Spiritus matter, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 52,2–52 bez., per Sept. 51,4 bez., per Sept.-Okt. 51 Br., per Okt.-Nov. 50 Br., per Nov.-Dez. 49 bez., Br. u. Gd., per Frühjahr 51,5 Br., 51,4 Gd. — Angemeldet: 2000 Ctr. Roggen, 1000 Ctr. Rübsen. 30,000 Liter Spiritus, 250. F. Petroleum. — Regulirungspreis für Kündigungen: Weizen 202,5 M., Roggen 148,5 M., Rübsen 322,5 M., Rüböl 68,75 M., Spiritus 51,4 M. — Petroleum loko 20 bez. u. Gd., Regulirungspreis 20 M., Sept.-Okt. 20 bez., Oktober 20,25 bez., Okt.-Nov. 20,25 bez., Novbr.-Dezbr. 20,5 bez. u. Br.

(Ostsee Ztg.)

Breslau, 12. Septbr. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] — Roggen (per 2000 Pfd.) matt, gekünd. 1000 Ctr., abgel. Kündigungsscheine —, per Sept. u. Sept.-Oktbr. 158,50–158 bz., Oktbr.-Novbr. 156,50 bz. u. B., Novbr.-Dezbr. 155,50 B., Dezbr.-Jan. —, Jan.-Febr. —, März-April —, April-Mai 158,50–158 bz. — **Weizen** 185 B., gek. — Ctr., per Sept.-Okt. 185 B., Okt.-Nov. —. — **Gerste** —. — **Hafer** 134,50–134 bz., gek. — Ctr., per Sept.-Oktbr. 134,50–134 bz., Oktbr.-Novbr. 134,50–134 bz., Novbr.-Dez. 134 G., April-Mai 140 bz. u. B. — **Raps** 305 B., gek. — Ctr. — **Rüböl** geschäftslos, gek. — Ctr., loko 68 B., per Sept. 67 B., Sept.-Oktbr. 66,50 B., 66 G., Oktbr.-Novbr. 66,50 B., Novbr.-Dezbr. 67 B., April-Mai 68 B. — **Spiritus** wenig verändert, loko 53 B., 52 G., gek. — Liter, per Septbr. 52,50 B., per Sept.-Oktbr. 50,80–50,30 bz., B. u. G., Oktbr.-Novbr. 48,50 G., Novbr.-Dezbr. 48,50 bz. u. B., Dezbr.-Januar —, Januar-Februar —, Febr.-März —, März-April —, April-Mai 49,50 G. — **Zink** ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission. (B. H.-Bl.)

Magdeburg, 11. Sept. Weizen 180–216 M., Roggen 160–189, Gerste 165–185, Hafer 161–170 pro 1000 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
12. Sept.	Nachm. 2	27" 9''' 02	+ 14°4	SW 2-3	z. heit. Ci-st., Cu.
12. "	Abnds. 10	27" 9''' 95	+ 8°8	SSW 1	z. heiter, St.
13. "	Morgs. 6	27" 8''' 35	+ 6°3	S 0-1	heiter, St., Ci cu.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 11. Septbr. Mittags 0,60 Meter.
" " 12. " " 0,64 "

Berlin, 12. September. Die Unentschiedenheit des gestrigen Verkehrs hier am Platze hatte sich auf die fremden Börsen übertragen, so daß die Meldungen von außerhalb auch heute keine Anregung von Bedeutung boten. Doch waren die Besorgnisse in Bezug auf den Ausbruch eines Krieges gestiegen. Man erwartete irgend ein großes Ereigniß, welches einen Umschwung oder wenigstens eine Bewegung in den Verkehr bringen sollte, ohne gerade bestimmt angeben zu können, welcher Richtung sich diese Umwälzung zunächst vollziehen werde. Ueberall lastete auf dem Geschäft die allgemeine Unlust, welche die Unsicherheit und Unklarheit der politischen Lage hervorgerufen hat und noch nährt. Es fehlt sowohl an spekulativer Betheiligung als auch an Theilnahme privater Kreise, so daß die Umsätze und Schwankungen sich gleichmäßig in den bescheidendsten Grenzen hielten. Nur auf Franzosen wurde, mit Rücksicht auf die letzte unbefriedigende Wocheneinnahme, ein bedeutenderer Druck geübt, welcher sich sogleich bei Eröffnung in einem Verluste von etwa 5 M. gegen gestern kennzeichnete. Kreditaktien waren nur wenig niedriger. Lombarden ziemlich fest. Lokale Spielpapiere still, nur Diskonto-Kommandit-Antheile bei schwacher Haltung mäßig belebt. Fremde Fonds und Renten meistens angeboten und ohne Leben; ebenso Obligationen, namentlich Oesterreichisch-Ungarische Eisenbahnen unbeliebt und ruhig. Banken und Industriepapiere geschäftslos. Preußische und Deutsche Anlagewerthe in regelmäßigem Verkehr zu wenig veränderten Notirungen. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 471–470,50, Lombarden 127–7,50, Kreditaktien 242,50–3, Diskonto 115,25–5,50–114, Aplerbecker, Bochumer und Westfälische Drahtindustrie gewannen je 1, Märkisch-Westfälisches Bergwerk 1½, Schesische Kohlen verloren 2. Der Schluß war fester.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 12 September 1876.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,90 bz
Staats-Anleihe	4	97,00 bz
Staats-Schldsch.	3½	94,20 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,20 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	102,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,25 bz G
do. do	3½	93,00 G
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,70 B
Rheinprovinz do.	4½	103,00 B
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,20 bz.
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	102,00 bz
do.	5	106,30 bz
Landsch. Central	4	95,90 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,25 B
do. neue	3½	85,25 B
do.	4	96,00 B
do. neue	4½	
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	85,75 G
do.	4	96,75 bz G
do.	4½	102,30 bz
Pommersche	3½	84,75 B
do.	4	95,80 bz
do.	4½	103,00 G
Posensche, neue	4	
Sächsische	4	95,25 bz
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C	4	
do. A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,10 bz
do.	4	95,40 bz
do.	4½	102,00 bz G
do. II. Serie	5	107,00 G
do. neue	4	95,00 B
do.	4½	101,80 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	97,40 bz
Pommersche	4	97,20 bz
Posensche	4	96,75 B
Preußische	4	96,75 B
Rhein- u. Westfäl.	4	98,00 G
Sächsische	4	97,10 G
Schlesische	4	96,30 G
Souvereigens		20,40 G
Napoleonsd'or		16,26 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,68 bz
do. 500 Gr		13,93 bz
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,10 B
Oesterr. Banknot.		167,20 bz
do. Silbergulden		
do. ¼ Stücke		
Russ. Noten		269,50 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	133,50 G
Hess. Prsch a 40th.	—	250,00 G
Bad. Pr.-A. v. 67	4	118,50 bz
do. 35fl.-Obligat.	—	137,25 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	120,90 bz
Brschw. 20thl.-L.	—	83,80 bz
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	108,50 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	118,10 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	109,00 bz
do. II. Abth.	5	107,00 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	173 25 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,90 B
Meckl. Eisenbsch	3½	
Meininger Loose	—	19,70 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	102,50 bz
Oldenburg. Loose	3	135,00 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	101,90 bz
do. do.	4½	95,60 G
Dtsch.-Hypoth. unk.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,25 G
Nrdd. Grdcr.-H.A	5	101,50 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,50 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,00 G
do. II. IV. rz. 110	5	102,50 G
Pomm III. rz. 100	5	100,00 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	102,70 bz
do. do. 100	5	101,00 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,40 bz
do. unk. rückz. 110	5	106,90 B
do. (1872 u. 74)	4½	98,75 bz
do. (1872 u. 73)	5	101,70 bz
do. (1874)	5	101,70 bz
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	99,00 bz
do. do.	5	100,30 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	100,00 G
do. do.	4½	94,50 G
Stett. Nat.-Hyp	5	101,25 bz G
do. do.	4½	98,25 bz G
Kruppsche Oblig	5	103,10 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	105,50 bz G
do. do. 1885	6	99,60 G
do. Bds. (fund.)	5	103,10 B
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std.-A	7	103,50 bz
do. Goldanl	6	
New-Jersey	7	99,30 G
Oest. Pap.-Rente	4⅕	55,10 G
do. Silb.-Rente	4⅕	57,90 bz
do. 250 fl. 1854	4	97,50 G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	105,00 bz B
do. Lott.-A. v. 1860	5	101 55 bz G
do. do. v. 1864	—	255,10 bz
Ung. St.-Eisb.-A	5	69,10 bz
do. Loose	—	144,75 G
do. Schatzsch. I.	6	86,20 bz
do. do. kleine	6	87,25 bz
do. do. II.	5	84,40 bz G
Italienische Rente	5	73,30 G
do. Tabak-Obl	6	102,00 bz
do. do. Actien	6	
Rumänier	8	93,60 bz
Finnische Loose	—	38,80 G
Russ. Centr.-Bod.	5	
do. Engl A. 1822	5	90,50 bz
do. do. A. v. 1862	5	91,75 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	98 bz B
Russ. cons. A. 1871	5	91,75 bz
do. do. 1872	5	
do. do. 1873	5	92,10 G
do. Bod.-Credit	5	85,70 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	166 bz
do. do. v. 1866	5	167,50 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	94,00 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	
do. do kleine	4	83 40 bz
Poln. Pfdb. III. E.	4	76,40 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	67,90 bz B
Türk. Anl. v. 1865	5	11,80 G
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez	3	28,80 bz G

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,15 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,35 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,48 bz
do. do. 3 M.	20,40 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,10 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,05 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,75 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	166,40 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	165,40 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	265,50 bz
do. 100 Rub. 3 M.	261,50 bz
Warschau 100 R. 8 T.	266,40 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen 5, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris —, Petersburg 6½, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	102,50 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	62,50 G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	59,90 B
Berliner Bankverein	fr.	84,30 G
do. Comm.-B. Sec	4	60,75 bz
do. Handels Ges.	4	79,75 bz
do. Kassen-Verein	4	170,00 bz
Breslauer-Disc.-Bk	4	69,40 bz G
Centralbk. f. Bauten	4	17,00 B
Centralbk. f. Ind. u. H	4	62,25 bz G
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	95,25 bz G
Chemnitzer Bank-V.	4	78,25 G
Coburger Credit-B.	4	67,00 G
Cöln. Wechslerbank	4	72,25 bz G
Danziger Bank	fr.	116,10 G
Danziger Privatbank	4	116,10 G
Darmstädter Bank	4	107,25 bz
do. Zettelbank	4	94,50 bz
Dessauer Creditbank	4	9,10 G
do. Landesbank	4	119,00 bz G
Deutsche Bank	4	80,60 bz G
do. Genossensch.	4	90,00 bz G
do. Hyp.-Bank	4	93 00 G
do. Reichsbank	4½	158,10 bz
do. Unionbank	fr.	78,00 bz
Disconto-Comm.	4	115,50 bz
do. Prov.-Discont	4	79,20 bz
Geraer Bank	4	78,00 bz
do. Creditbank	4	51,40 bz G
Gew.-B. H. Schuster	4	6,50 B
Gothaer Privatbank	4	
do. Grundcreditbk.	4	107,00 B
Hypothek. (Hübner)	4	125,50 B
Königsb. Vereinsbank	4	80,50 G
Leipziger Creditbank	4	108,25 B
do. Discontobank	4	67,00 G
do. Vereinsbank	4	87,25 G
do. Wechselbank	4	68,25 B
Magdeb. Privatbank	4	105,90 B
Mecklenb. Bodencredit	4	80,50 G
do. Hypoth.-Bank	4	72,25 G
Meininger Creditbank	4	76,90 bz
do. Hypothekenbk.	4	98 25 G
Niederlausitzer Bank	4	58,00 bz
Norddeutsche Bank	4	127,50 G
Nordd. Grundcredit.	4	97,75 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr	93,50 G
Ostdeutsche Bank	fr.	87,50 G
Posener Spritactien.	4	
Petersb. Discontobank	4	94,00 G
do. Intern. Bank	4	95,50 bz
Posen. Landwirthsch.	4	61,00 G
Posener Prov.-Bank	4	100,00 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4	97,25 bz G
do. Centralboden.	4	117,30 bz
do. Hyp. Spielh.	4	123,25 bz G
Product. Handelsbank	4	83,00 bz B
Provinz.-Gewerbebk.	4	46,50 bz B
Rittersch. Privatbank	4	128,30 bz B
Sächsische Bank	4	120,00 B
do. Bankverein	fr	92,25 B
do. Creditbank	4	91,90 bz
Schaaffhaus. Bankv.	4	65,25 B
Schles. Bankverein	4	87,50 B
Schles. Vereinsbank	4	90,50 G
Südd. Bodencredit	4	111,75 B
Thüringische Bank	4	70,00 bz G
Vereinsbank Quistorp	fr.	3,50 B

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	104,00 G
Dannenb. Kattun	4	15,00 G
Deutsche Baugesf.	4	48,00 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	9,00 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	20,75 bz G
Dortmunder Union	4	8,70 bz G
Egell'sche Masch.-Act.	4	16,25 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	21,00 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	41,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	99,50 bz G
Georg-Marienhütte	4	48,00 bz G
Hibernia u. Shamr.	4	39,50 G
Immobilien (Berl.)	4	76,50 G
Kramsta, Leinen F.	4	76,50 B
Lauchhammer	4	23,00 B
Laurahütte	4	64,25 bz G
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	18,00 bz G
Magdeburg. Bergw.	4	113,00 G
do. Spritfabrik	4	46,00 bz G
Marienhütte Bergw.	4	67,75 bz G
Massener Bergwerk	4	20,00 bz G
Menden u. Schw. B.	4	48,50 bz G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	26,75 bz G
Ostend	4	9 00 B
Phönix B.-A. Lit. A.	4	54,00 bz
Phönix B.-A. Lit. B	4	39,50 bz
Redenhütte	4	8,50 bz G
Rheln.-Naff. Bergwerk	4	85,00 B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	46 00 bz G
Union-Eisenwerk	4	7,40 bz G
Unter den Linden	4	17,00 bz G
Wäsemann Bau-B	4	
Westend (Quistorp)	fr.	3,80 bz G
Wissener Bergwerk	4	25,50 b 26,50 G
Wöhlert Maschinen	4	11,50 bz G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	21,10 bz G
Altona-Kiel	4	121,50 bz
Bergisch-Märkische	4	81 75 bz
Berlin-Anhalt	4	111,00 B
Berlin Dresden	5	17,40 bz
Berlin-Görlitz	4	35,50 bz
Berlin-Hamburg	4	182 00 B
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd. Magdeb.	4	85,40 bz
Berlin-Stettin	4	120,00 G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	75,75 bz
Cöln-Minden	4	104,00 bz
do. Litt. B.	5	102,10 bz
Halle-Sorau-Guben	4	9,25 G
Hann.-Altenbeken	4	15,00 bz G
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	18,50 bz B
Magd.-Halberstadt	4	106,50 bz G
Magdeburg-Leipzig	4	264,90 bz
do. do. Litt. B.	4	98,80 bz
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	97,50 G
Nordhausen-Erfurt	4	32,25 bz G
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	136,25 bz
do. Litt. B.	3½	126 50 bz
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	24,75 bz B
Pomm. Centralbahn	5	
Rechte Oder-Uferbahn	4	109,50 bz B
Rheinische	4	115,80 bz
do. Litt. B. v. St. gar	4	93,40 bz
Rhein Nahebahn	4	11,90 bz
Stargard-Posen	4½	101,40 G
Thüringische	4	132,25 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	91,25 bz B
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	100,50 bz B
Weimar-Geraer	4½	57,50 bz G
Albrechtsbahn	5	19,40 G
Amsterdam-Rotterd.	4	116,00 G
Aussig-Teplitz	4	111,75 G
Baltische	3	
Böhm. Westbahn	5	75,75 G
Brest-Grajewo	4	20,25 bz
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	7,60 bz G
Elisabeth-Westbahn	5	657,0 bz B
Kaiser Franz Joseph	5	54,90 bz
Galiz. (Karl Ludwig)	5	86,00 bz
Gotthard-Bahn	6	49,25 bz G
Kaschau-Oderberg	5	38,70 G
Ludwigsh.-Bexbach	4	176,00 bz
Lüttich-Limburg	4	18,00 bz G
Mainz-Ludwigshafen	4	106,40 bz
Oberhess. v. St. gar	3½	76,25 bz G
Oestr.-frz Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	221,00 bz
do. Litt. B.	5	64,50 bz
Reichenb. Pardubitz	4½	49,00 bz G
Kronpr. Rudolfsbahn	5	45,00 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	15,60 bz
Russische Staatsbahn	5	111,90 bz
Schweizer Unionbahn	4	7,50 bz G
Schweizer Westbahn	4	24 30 bz G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	40,50 G
Vorarlberger	5	40,25 bz
Warschau-Wien	4	196,00 bz G

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	101,00 G
Berlin Dresden	5	36,00 G
Berlin-Görlitzer	5	75,90 bz
Berliner Nordbahn	fr	
Breslau-Warschau	5	24,50 B
Chemn.-Aue-Adorf	5	21,25 bz G
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	5	26,00 G
Halle-Sorau-Guben	5	21,00 bz G
Hannover-Altenbek.	5	37,00 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch Posen	5	71,60 bz G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	69,50 bz G
do. do C.	5	96 25 bz G
Münster-Enschede	5	9,50 G
Nordhausen-Erfurt	5	33,00 G
Oberlausitzer	5	40,20 bz G
Ostpreuß. Südbahn	5	73,50 bz
RechteOderufer-Bahn	5	112,00 bz
Rheinische	4	
Rumänische	8	63,00 G
Saalbahn	5	30,00 G
Saal Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	64,00 bz
Weimar-Geraer	5	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,75 bz G
do. do. II.	5	97,00 bz G
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	100,00 G
do. II.	4½	100,00 bz G
do. III. v. St. g.	3½	86,25 bz G
do. do. Litt. B.	3½	86,25 bz G
do. do. Litt. C.	3½	77,25 G
do. IV.	4½	
do V.	4½	98,00 G
do. VI.	4½	98,00 bz G
do VII.	5	102,25 bz G
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II.	4	
do. do III.	4½	98,00 G
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	90,75 B
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	103,25 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	91,00 G
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,40 G
do. Litt. B	4½	100,40 G
Berlin-Görlitz	5	102,75 G
do. do.	4½	
Berlin-Hamburg	4	
do. do. II	4	
do. do. III.	5	
Berl.-Potsd.-M. A. B	4	94,90 bz
do. do. C.	4	91,50 G
do. do. D.	4½	97,75 B
do. do. E	4½	96,00 G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	93,75 G
do do. III	4	93,75 G
do. IV. v. St. g.	4½	102 75 G
do. VI. do.	4	93,75 G
do. VII.	4½	98,00 bz G
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	96,50 G
do. do. Litt. G	4½	96,40 B
do. do. Litt. H.	4½	91,80 bz G
do. do. Litt. I.	4	91,80 bz G
Cöln-Minden IV.	4	93,50 bz
do. do. V	4	90,75 G
do. do. VI.	4½	97,70 bz G
Halle-Sorau-Guben	5	101,00 bz B
do. do. II	5	101,00 bz B
Hannov.-Altenbek I	4½	95,50 B
do. do. II.	4½	95,50 B
do. do. III	4½	91,00 bz G
Märkisch-Posener	5	
Magdeb.-Halberstadt	4½	99,00 bz
do. do. de 1865	4½	97,90 bz
do. do. de 1873	4½	
do. Leipzig de 1867	4½	
do. do. de 1873	4½	
do. Wittenberge	3	72,50 G
do. do.	4½	99,00 bz
Niederschles.-Märk. I.	4	
do. II a 62½ thlr.	4	96,00 bz G
do. Obl. I. u. II	4	97,25 G
do. do. III. conv	4	95,75 G
Nordhausen-Erfurt I.	5	97,00 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B	3½	85,50 G
do. C	4	
do. D	4	92,50 G
do. E.	3½	86,00 B
do. F.	4½	
do. G.	4½	
do. H.	4½	102,00 B
do. v. 1869	5	102,75 bz B
do. v. 1873	4	91,20 bz
Oberschles. v. 1874	4½	98,50 bz
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	103,00 G
do. Niedsch. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	
do. do. II	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	5	
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	100,50 bz B
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	100,00 G
do. von 1862, 64	4½	100,00 G
do. v. 1865	4½	100,00 G
do. 1869, 71, 73	5	102,80 G
do. v. 1874	5	103,50 B
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	102,60 G
do. II. do.	4½	102,60 G
Schlesw.-Holstein.	4½	
Thüringer I.	4	96,00 G
do. II.	4½	
do. III.	4	96,00 G
do. IV.	4½	100,50 B
do. V.	4½	100,50 B

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	67,00 G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	80,90 bz G
do. do. II.	5	77,00 G
do. do. III.	5	75,00 G
do. do. IV.	5	73,50 G
Lemberg-Czernow. I.	5	63 00 G
do. II.	5	65,00 bz G
do. III	5	60,00 bz B
do. IV.	5	55,00 bz B
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	18,50 bz
Mainz-Ludwigshafen	5	
do. do.	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	319,25 bz B
do. Ergänzungsn.	3	308,00 bz
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	96,50 bz G
do. II. Em.	5	96,10 bz G
Oesterr. Nordwestb.	5	72,00 bz G
Oest. Nrdwstb. Litt. B	5	60,00 B
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	64,50 bz B
do. do. 1869	5	61,50 bz
do. do. 1872	5	60,75 bz
Rab-Graz Pr.-A.	4	
Reichenb.-Pardubitz.	5	69,80 B
Südösterr. (Lomb.)	3	240 50 bz
do. do. neue	3	242 00 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	104,00 G
do. do. 1878	6	106,50 G
do. do. Oblig.	5	78,40 bz G
Baltische, gar.	5	85,10 bz
Brest-Grajewo	5	68,25 bz G
Charkow-Asow. g.	5	92,75 G
do. in Lstr. a 20.40	5	90,50 bz
Charkow.-Krementsch.	5	92,50 bz B
Jelez Orel, gar.	5	92,75 bz
Jelez-Woron., gar.	5	95,00 B
Koslow.-Woron.	5	95 50 bz
Koslow.-Woron. Obl.	5	81,25 bz B
Kursk.-Chark. gar.	5	92,75 bz B
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	83,10 G
Kursk.-Kiew, gar.	5	93,25 bz
Losowo-Sewast	5	81,25 bz B
Mosco-Rjäsan, g.	5	100,25 bz G
Mosk.-Smolensk	5	93,75 bz
Schuja Jvanowo	5	
Warschau Teresp.	5	90,80 bz
do. kleine	5	90,80 G
Warschau-Wien II.	5	94,00 bz B
do. III	5	92,75 G
do. IV.	5	85,50 bz B
Zarskoe-Selo	5	84,75 B

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.